

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reklamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 226.

Samstag, den 27. September

1890.

Wir beehren uns, hierdurch bekannt zu geben, daß vom 1. October
d. Js. an der Beilen-Preis für

auswärtige Anzeigen auf 25 Pfg.,

auswärtige Reklamen „ 75 „

festgesetzt ist.

Für Anzeigen aus dem Stadtkreise Wiesbaden bleibt der
seit langen Jahren eingeführte, anerkannt sehr billige Preis von
15 Pfennig die Zeile

nach wie vor bestehen, obwohl die Auflage des „Wiesbadener
Tagblatt“ inzwischen um nahezu das Dreifache gestiegen ist.

Die Grundschrift des „Wiesbadener Tagblatt“ wird vom 1. October
a. r. ab Petit sein und hiernach die Berechnung der Anzeigen erfolgen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die
weder riechen noch ablaufen,

per Pfund (500 Gr.) **50 Pfg.**

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4. 15806

Vor Ablegung des Hauses **Webergasse 6** veranstalte ich für meine Freunde
und Bekannten

Samstag, den 27. September, Abends 8 Uhr,

ein



Abendessen,



zu welchem ich hiermit ergebenst einlade. Die Liste zum Einzeichnen liegt im Lokale
offen.

Achtungsvoll

17831

C. Christmann.

Heute Abend
6 Uhr: 4890

Pfennigspartasse.

Bureau
Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Das revidierte und neu aufgestellte Verzeichnis der Unternehmer der unter § 1 des landwirtschaftlichen Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 5. Mai 1886 fallenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, welche ihren Sitz in der Stadtgemeinde Wiesbaden haben, wird gemäß § 33 Abs. des vorerwähnten Gesetzes während zwei Wochen, vom 26. September c. einschließlich ab gerechnet, im Rathhause, Zimmer No. 25, zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt.

Wiesbaden, den 25. September 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jöck.

Versteigerung eines Bullen.

Mittwoch, den 1. October d. J., Morgens 11 Uhr, soll in dem Bullenstall-Gebäude, Dogheimerstraße 58, dahier ein abgängiger gut genährter Bullen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. September 1890.

Die Bürgermeisterei.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Katholische Pfarre.

Die Jahresrechnung der Pfarre für 1889/90 liegt zur Einsicht der Gemeindeglieder in meiner Wohnung, Hellmündstraße 54, Morgens von 9—12 und Mittags von 3—6 Uhr, zwei Wochen lang auf.

Sonntag, den 28. d. M., findet nach dem Gottesdienste in der Kirche die Wahl von zwei Mitgliedern des Kirchenvorstandes und sechs Mitgliedern der Gemeindevertretung statt.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:

Hülkard, Pfarrer.

Rettungshaus.

Ein Knabe spendete uns als ersten pekuniären Erfolg seines Geigenspiels 22 Mk. mit der Bestimmung, den Betrag zu einer frohen Stunde für unsere Kinder zu verwenden.

Wie der junge Künstler den Kindern der Anstalt eine Freude bereitet hat durch obige Gabe, so mögen bald größere Erfolge im Spiel denselben krönen.

Der Vorstand.

Für das Rettungshaus gingen ein: Von Herrn Zahlmeister Siegm. 3 Mk., Fr. Jo., Wiesbaden, 4 Mk., Herrn Candidat Hoff. 1 Mk., Herrn Candidat R. N. 0,50 Mk.

Herzlichen Dank den Gebern.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Unterricht in Stolze'scher Stenographie (amtlich gelehrt im preuß. Abgeordnetenhaus, an der Berliner Universität, angewendet in den stenographischen Büreaux des deutschen Reichstages und des preuß. Landtages) wird erteilt durch H. Paul, gebr. Lehrer der Stenographie. Der Kursus beginnt am 10. October und wird in 15 Stunden beendet sein.

Das Honorar beträgt 6 Mk.

Anmeldungen zur Theilnahme nehmen entgegen die Herren Lehrer H. Paul, Kellerstraße 9, und Kaufmann Jstel, Webergasse 16.

Der Vorstand.



Reise- und Handkoffer, Schul-Ranzen und Taschen, Gunde-Maulkörbe und Halsbänder empfiehlt in größter Auswahl

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 17662

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Schluss! Schluss!

Es muß jetzt alle werden in dem

Ausverkauf 16 Friedrichstraße 16

und wird deshalb zu spottbilligen Preisen verkauft. Die Vorräthe bestehen noch in:

Circa 2500 Mtr. feib. Sammet für Kleider-Tailen, Aermel und Besätze, schwarze farb. Peluche für Mäntel, Schlupfer, Jaquettes, Kleider, Stidereien u. s. w. in jeder Farbe, Seidenstoffe für ganze Costüme, Unterkleider u. s. w., feib. Bänder, Sammetbänder, Tulle, Schleier, Spitzen, Foulards, Korsetts, Gardinen, sowie noch 200 Mtr. rein woll. Kleiderstoffe in den feinsten Farben und Dessins.

Etwas, was nie wiederkommt.

1800 Meter rein wollene Tuche in Ramingarn, Cheviot und Buckskin, passend für Herren- und Knaben-Kleider, Damen-Kleider u. Mäntel, per Meter 4 1/2 Mk. Neeller Werth das Doppelte und Dreifache.

16 Friedrichstraße 16 Ausverkauf.

Zum Umzug!

Buchsticker 2—50 Pfg., 30—35 u. 40 Pfg.

Fensterleder von 40 Pfg. bis Mk. 2.50.

Schwämme von 25 Pfg. bis Mk. 2.—.

Lambris- und Wurzelbürsten 2 St. 50 Pfg. u. bessere. Borsten- und Wurzelsternbber, mit und ohne Stiel, von 50 Pfg. an.

Handbesen, Stangenbesen, Straßenbesen, Teppichbesen in allen Preislagen.

Ausflopper, m. Korbel geschnitten, Federständer.

Alle Arten Thürvorlagen von 50 Pfg. bis Mk. 3.—. Ebenso meine wohlbekannten Putzmeister, Eisenblech verzinkt, schwere Waare, von Mk. 1.10, 1.35, 1.50.

Wassereimer, fein fein lackirt, von 50, 85 Pfg., Mk. 1.20, 1.50 u. 2.20, in Emaille 2.50 u. Mk. 3.— (prima, fein Aussehen).

Kohleneimer, Coatsfüller von Mk. 1.50 bis 2.50.

Spill- und Waschwannen, Eisenblech verzinkt, von Mk. 1.50 bis 4.50. Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume u. Massen-Einkäufe bin ich im Stande, ganze Küchen-Einrichtungen billiger wie jede Concurrenz zum Verkauf zu bringen.

Franz Führer's Bazar

für Haus- und Küchen-Artikel.

Nur Ellenbogengasse 2.

Fortwährend frischgefangene

Krammetsvögel

empfeht

Joh. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle 47.

3 Marktplatz 3.

18068

Für

Neueinrichtungen und Restaurationen

empfehle eine großartige Parthie in Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren, welche sich nicht mehr bieten wird, als: Tassen, Kaffee- und Milchkannen, Kaffee-Services in weiß und bunt, hochfein bemalte Sachen von Mk. 5.50 an, Teller, Schüsseln, Suppen-Terrinen, einzelne Waschtumpen, Krüge, Nachtgeschirre in großartiger Auswahl, Wasch-Garnituren in weiß von Mk. 2.50 an, ebenso in bemalt mit feinstem Decort, billiger wie jede Concurrenz, Toiletten-Eimer mit Verschluss von Mk. 3.— an, prachtvolle bemalte Blumentöpfe in allen Größen mit Unterteller von Mk. 1.20 an, und so noch eine Masse Gebrauchsgegenstände zu **stunend billigen Preisen**.

Ebenso einen großen Posten Weingläser mit Schliff und Gravüre (Krytall) per Duzend von Mk. 4.— an, Römer in allen Farben und Größen, neueste Muster, von Mk. 5.— an, prachtvolle Wein- und Wasserflaschen, Liqueurs-, Bier- und Wein-Services von Mk. 2.— an.

Erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß sämtliche Waaren ohne Fehler, ein Versuch daher sehr lohnend ist. Alle obengenannten Waaren mit Preisen sind im Schaufenster zur Ansicht ausgestellt.

18117

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Schuh-Magazin

von

Georg Hollingshaus,

11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Geschäfts-Princip:

18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme
von Reparaturen.

Anfertigung
nach Maß.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, der verehrten Nachbarschaft und dem werthen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem heutigen meine Metzgerei von Schwalbacherstraße 45 nach dem Hause

Ecke der Gleich- und Walramstraße

verlegt habe, und bitte die werthe Nachbarschaft und geehrte Kundenschaft auch hier um geneigten Zuspruch. Empfehle nur erste Qualität in allen Fleisch- und Wurstwaaren. 18109
Hochachtungsvoll

Adam Bommhardt, Metzger.



Vien! Vien!

(Deutsches Reichs-Patent No. 51455.)

Sturmsichere

nicht rußende, hell brennende

Laterne

à Mk. 3,30.

M. Rossi, Zinngießer,

Metzgergasse 3, Grabenstraße 4. 17919

Gute Kochbirnen zu haben Wörthstr. 2, Garteneing. 17937

Äpfel und Birnen, verschiedene Sorten, sowie Falläpfel in jedem Quantum Nerostraße 44. 17948

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,

im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

$\frac{1}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Anfang Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

„Zum Sprudel“,

Langgasse 27. 17706

Täglich:

Specialitäten-Vorstellung.

Sonntags: 2 Vorstellungen.

Entrée: 50 Pfg. — Reserv. Plätze: 1 Mk.

Restauration J. Poths Wwe.,

Ecke der Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr.

Heute Abend von 6 Uhr an in und außer dem Hause:

Spansau.

18128

Schlagfahne

(Centrifugenfahne) per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeejahne 40 Pfg. stets vorräthig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Große Damen-Mäntel- u. Wäsche-Auction.

Montag, den 29. September c., und die folgenden Tage, jedesmal von
Vormittags 9 bis 1 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags des Herrn Kaufmanns A. Maass dahier in seinem Ladenlokale

Langgasse 10

wegen Geschäfts-Verlegung

eine große Anzahl Damen-Regen- und -Winter-Mäntel,
Kinder-Mäntel, Jaquetts und Wäsche

meistbietend gegen baare Zahlung.

18089

Jean Arnold, Auctionator.



Turn-Verein.

Sente Samstag, Abends 8 1/2 Uhr: Ge-
sellige Zusammenkunft im Vereinslokal,
Bellmundstraße 33. Um recht zahlreiches Erscheinen
erzucht
Der Vorstand. 378

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sente Samstag, den 27. Sept. (nach der Probe), findet
Generalversammlung statt.
Um vollständiges Erscheinen erzucht

132

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Als letzte der Sommerveranstaltungen:

Morgen Sonntag, den 28. September,

Ausflug nach Eltville

(auch bei ungünstiger Witterung),

„Hotel Reisenbach“.

Abfahrt 2,30 mit Sonntagsbillet (Rheinbahn).

Um rege Betheiligung wird gebeten.

Gäste sind willkommen.

100

Der Vorstand.



Jeden Samstag
verkaufe
ausfortirte und zurückgesetzte
Handschuhe
für Damen und Herren
zu bedeutend billigeren Preisen
aus. 17104

R. Reinglass,
Webergasse 4.
Eine Partie Antilopenlederne
in Coult und Schwarz.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene
per Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66. 17729

Taschen-Fahrplan

Winter 1890/91.

Ähnlich dem im Frühjahr dieses Jahres
unserem „Wiesbadener Tagblatt“ beigelegten
Eisenbahn-Taschen-Fahrplan beabsichtigen
wir auch einen

Winter-Fahrplan

herauszugeben, welcher die Bahnen innerhalb
Nassaus und die wichtigsten Anschlüsse nach Außen
enthält.

Wir bieten diesen Fahrplan mit Ausdruck
einer Empfehlung nach Wunsch in dem hierfür von
uns vorgesehenen Raum den hiesigen Geschäfts-
treibenden zum Preise von

5 Mark für 100 Stück

3 „ „ 50 „

an und sehen baldgefl. Bestellungen entgegen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Neue holl. Voll-Häringe

per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg. bei

Saalgasse
2.

Theodor Leber,

17460
Gde der
Webergasse.

- Webergasse 4 -

R. Reinglass
Kameruner-
Antilopen-Handschuhe
— für Herren und Damen —
unzerreißbar unter Garantie.

17103

Mein Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letzteres nur für das Alter von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr auf das

Vollständigste assortirt.

Die Stoffe, sowie Verarbeitung und Sitz sind wie bekannt **vorzüglich** und stehen die **billigsten**, streng festen Preise auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin, Langgasse 47.

(Geschäft gegründet 1868.)

166

Langgasse 14.**Langgasse 14.****Wegen Wegzug am 30. September****Auction**

von

Japan-China-Waaren,

als: Paravents, Oefenschirme, Schwerter, Curiositäten, Decorations-Artikel, Schirme, Fächer aller Art, Lackwaaren, Theebretter, Schmuckschränke, Schmuckkasten, hochfeine Vasen, kleine Vasen, Porzellan-Service, Körbe, Chin. Thee, Bronzen, Platten, sowie einige Spielwaaren, Croquets etc.

Montag, 29. September, Vormittags von 9—12 Uhr,
Nachmittags von 2—6 Uhr.

Langgasse 14.**Arthur Sternberg.**

18101

Leipzig. Unser Geschäft **Wiesbaden.**

befindet sich vom

1. October an

Rirchgasse 17,

Eckhaus der Bonifacienstraße.

Geschw. Müller

(Inh.: Hugo Müller).

Gardinen-Fabrik-Lager.

Ausstattungen. 18106

Wäsche- und Schürzen-Fabrik.

Leipzig. Wollwaren. **Wiesbaden.**

Küchenlampen mit Muschelschirm 50 Pfg.,

mit Rundbrenner und Messingblende Nr. 1,

Tischlampen mit Marmorfuß Nr. 2,

mit Metallfuß Nr. 3,

(hochfein) mit Einsatzvase und schwerem Metall-

fuß Nr. 3,50,

mit solidestem Brenner in allen Größen, mit

Tulpen- u. Kuppelschirm, v. Nr. 4,50 bis 10,

empfehlen als außergewöhnlich billig

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2. 18118

Restauration „Walther's Hof“,

Geisbergstraße 3.

Zwei Billards,

neu hergestellt, Regelbahn, Lagerbier der Wiesbadener

Bräuerei-Gesellschaft direct vom Faß, 0,4 Liter 12 Pf.,

Calmbacher Export-Bier, reine Weine, billige

Speisen empfiehlt Ad. Dienstbach.

Wellrikstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine

Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische

Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Wirthschaft zum Waldhorn,

Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen

schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet.

Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch

ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Gepfl. Apfel, sowie gef. Apfel zu haben Nerostraße 17.

Eine Copirpresse, fast neu, zu verkaufen Wörth-

straße 22, 1.

Unterricht

Ein jung. gebild. Fräulein sucht noch andere junge Damen,

die mit ihr an einer franz. od. engl. Stunde theilnehmen.

Gründl. Ausbildung in d. Grammatik, Conversation u. Literatur.

Preis sehr mäßig. Näh. Kirchhofsgasse 2, 3 r., 12—3 Uhr.

Meinen werthen Schülern zur Nachricht, daß ich mit dem

1. October meine Sectionen nach dem bisherigen Stundenplan

wieder aufnehme. Neue Abendkurse für Anfänger und Vor-

geschrittene in der engl. Sprache beginnen am 15. Oct. Zu

sprechen von 12—2 Uhr. 18098

Mathilde Heuzeroth, Frankenstraße 1, 2.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privat-

stunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 15902

Abiturient erteilt billig Nachhülfe in allen Gym-

nasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, 2.

Arbeitsstunden und Nachhülfe für Schüler höh. Lehr-

anstalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17933

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Exp. 15905

A German student wishes to exchange German against

English conversation. Apply Tagbl.-Office. 17934

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 u. 2.

Stipendium.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in Folge des Eintritts des

hundertsten Schülers in seine Anstalt, eine Freistelle für voll-

ständige Ausbildung im **Clavierspiel** zu errichten.

Talentvolle Kinder unbemittelter Eltern, mit guten Schul-

zeugnissen, können sich melden. Sprechstunden täglich von 11 bis

12 Uhr Vormittags. 17953

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 29, 1 und 2.

Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Gesang, Chorgesang,

Theorie u. Vollkommene Ausbildung. Fach-, Dilettanten- und

Vorbereitungsschule. Bewährte Lehrkräfte. Prospekte

gratis. Neuauflagen täglich. Beginn des neuen

Quartals am 1. October. 17954

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Privat-Musik-Unterricht

in

Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel,

von

Concertmeister Arthur Michaelis.

Zur Entgegennahme von Schüler-Anmeldungen bin ich

täglich von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung Göthe-

straße 30 zu sprechen. 16529

Unterricht im Clavierspiel,

Ensemble-Spiel und Gesange,

sowie

Einführung in Geschichte und Literatur der Musik,

von den Classikern bis zu den Werken Berlioz', Wagner's,

Liszt's und Brahms', bei

Kapellmeister Arthur Smolian,

Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr.

16822

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 15903
Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 15903
Clavierstunden werden billigt ertheilt. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 15705
Violin-Unterricht ertheilt billigt
V. zum Busch, Dohheimerstraße 6.

Vermietungen

Geschäftslökalen etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 17564
Kirchgasse 49 ist ein Laden mit vier daranstoßenden Räumen (mit oder ohne Wohnung) vom 1. April 1891 an zu vermieten. 17852

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 17565

Wohnungen.

Kirchhofgasse 8 sind vier Räume billig zu vermieten. Näh. durch **L. Winkler**, Laumstraße 27, 2 St. 17909
Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17566
 Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October oder später zu vermieten Bahnhofstraße 18, Vorderhaus 2. Näh. daselbst. 17824
Gutes Logis billigt Bleichstraße 9, Part.
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
3-4 leere Zimmer (Salon), Mitbenutzung eines Badezimmer's, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offert. sub **L. 50** an die Tagbl.-Exp. 17529

Möblierte Wohnungen.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 u. 14, 3 Min. vom Kurhaus, elegant möblierte Etagen mit Küche oder Pension, sowie einzelne Zimmer mit Pension. 16632
Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335
Best möblierte Etagen mit und ohne Küche **Nicolastraße 1**.
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 17567

Fein möblierte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663
 Wohnung in der Kapellenstraße, 3 bis 5 Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Zu erfragen Elisabethenstraße 10. 17627

Möbl. 6 Zimmer mit Küche,

auch einzeln, hochherrschastlich, sehr preiswürdig zu vermieten **Wilhelmstraße 8, Part.** 17161

Kleine möbl. oder unmöbl. Wohnung mit Glasabschluß sofort zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17659

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507
Bahnhofstraße 12, 1. St., sind 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628
Bleichstraße 8, 1 St., zwei möbl. Zimmer z. verm. 16828
Delaszeestrasse 4, Bel-Et., möbl. Zimmer mit Salon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17987
Emserstraße 19 möbl. Zimmer mit Pens. 45—75 Mk. mit. zu verm. Möbl. Wohn- u. Schlafz. (ev. Küche) zu verm. Groß. möbl. Zim. mit 2 Betten u. d. Zim. 10 Mk. 18061
Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18060

Geißbergstr. 14, Part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 17760
Bellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
Sirischgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer, gut möbliert, auf gleich zu vermieten. 17569
Kapellenstr. 27 ein möbl. Hochpart.-Zimmer zu verm. 15862
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 17645

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Louisenstr. 14, St. r., möbl. Part.-Z. zu verm. 17754

Louisenstraße 43, 2 rechts, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17961

Oranienstraße 21, St., möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17207

Rheinstr. 65, Bel-Et., möbl. Zimmer zu v. 16116

Schwalbacherstr. (gegenüber der Kaserne) gut möbl. Zim. preisw. zu vm. Eingang Faulbrstr. 12, 2 links. 17483

Fein möblierte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664

Möblierte Zimmer mit Pension billig zu verm. Nicolastraße 16. Zwei schön möblierte Zimmer zum 1. October zusammen oder einzeln zu vermieten (sehr passend für Einjährige) Selenenstraße 2, Ecke Bleichstraße 1 St. r. 16795

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten **Höherallee 14**, Bel-Et. 16562

Elegant möbl. Salon und Schlafzimmer preiswürdig zu vermieten Langgasse 10, 1. St. 15804

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Laumstraße 38. 15651

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 33, St. 3. Ein möbliertes Parterrezimmer an einen Herrn zu vermieten Adlerstraße 5. 17742

Ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu v. Adlerstr. 65. 16410

Für Einjährige. Ganz in der Nähe der beiden Kasernen ist ein gut möbliertes Zimmer vom 1. October ab zu vermieten Dohheimerstraße 2, 1. 17915

Ein großes schön möbliertes Zimmer per 1. October billig zu vermieten Frantenstraße 3, 2. 17434

Ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Friedrichstraße 33, Parterre. 17594

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Auf 1. October ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mainzerstraße 15, Part. 18068

G. möbl. Zim. m. Kaffee (20 Mk.) Mauerg. 8, 3 r. 18075

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 18086

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 46, 1. St. 18057

Ein groß., gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten Philippsbergstraße 17, 1 l. 18048

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 17965

Für Einjährige! Ein schön möbliertes Zimmer Schwalbacherstraße 9, 1 St. h., in der Nähe beider Kasernen, auf 1. October zu vermieten. 17758

Bei alleinstehender Dame gut möbl. hübsches Zimmer an eine anständ. ruh. Persönlichkeit sof. oder 1. Oct. zu vermieten; auch kann eine Manfarge dazu gegeben werden. Schwalbacherstraße 22, 2 l. 18026

Ein Zimmer mit oder ohne Bett an einzelne Person auf gleich zu vermieten Walramstraße 10, Part. 17181

Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Wellritstraße 22, 2 St. rechts. 17425

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Wörthstraße 8. 17772

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17957

Schulberg 19 eine möblierte Manfarge zu verm. Näh. Part. M. Arbeiter erh. Kost u. Logis M. Dohheimerstr. 5, 1 l. 17938

Zwei reinliche junge Arbeiter erhalten Kost und Logis Lehrsstraße 35, in der Wirtschaft. 18026

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Rheinstraße 24, S. 1.

Aufruf.

Die kalte Jahreszeit steht vor der Thüre, und mit ihr wird sich wieder das dringende Bedürfniß einer mäßigen Erwärmung der Pfarrkirche geltend machen, besonders in einer Weltkurstadt wie von der Bedeutung Wiesbadens. Aber so dringend und allgemein anerkannt das Bedürfniß ist, so ist der Kirchenfond doch nicht in der Lage, die erforderlichen Kosten für eine entsprechende Heizvorrichtung (ca. 12,000 Mk.) zu bestreiten. Daher wende ich mich vertrauensvoll an die Mitglieder der Gemeinde mit der Einladung, die Einrichtung durch freiwillige Beiträge zu ermöglichen. Die edlen Geber verdienen sich einen rechten Gotteslohn und der Menschen wärmsten Dank.

Gaben nehmen außer dem Unterzeichneten die Herren Kapläne, sowie die Buchhandlung Molzberger entgegen.

18096

Der k. Stadtpfarrer:

Dr. Keller,

Bäpfl. Hausprälat und Geistl. Rath.

Soeben erschien:

Juristischer Rathgeber für Jedermann.

Unter besonderer Rücksicht auf den kaufmänn. Verkehr im Bezirke der Oberlandesgerichte Frankfurt a. M. und Kassel. In gemeinverständlicher Weise dargestellt und an Beispielen erläutert von Dr. jur. Henke.

Mit Formularen, Zinstabelle &c. Preis Mk. 1.—. Vorräthig bei J. G. Birlenbach, Buchhandlung, Wiesbaden, Webergasse 16.

18108

Gepflückte Äpfel (verschiedene Sorten) malterweise zu haben bei

18044

W. Kraft, Dokheimerstraße 18, Hth.

Zum Wohnungswechsel

empfehle in grosser Auswahl:

Putzeimer zu 85, 100, 125 bis 160 Pf.

Putztücher zu 25, 30, 35 Pf.,

Fensterleder zu 50, 75 und 100 Pf.,

ferner alle Sorten Bürsten und Besen zu bekannten billigen Preisen.

18043

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), | Langgasse 4.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wirthschafts - Inventar - Versteigerung.

Nächsten Montag, den 29. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt Herr Fr. Groll wegen Geschäfts-Aufgabe in seinem Hause

3 Röderstraße 3

5 Dhd. Rohrstühle, 10 Wirthstische, 1 Billard mit Zubehör, 1 Kupferbrenne, Ablaufbleche, Bier-, Wein- und Liqueur-Gläser, Wirthschaftsbänke und sonst verschiedene Hausgeräthe öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren, Bureau und Versteigerungsort: 22 Michelsberg 22.

Heute,

von 11—1 Uhr,

Schluss

der grossen

Gemälde-

Auction

4 Gr. Burgstr. 4.

17970

Casseler Postfachschule.

Geniebt d. Wohlwollen Hoh. Kaiserl. Ober-Post-dir. — Christl. religiöse Erziehung. — Sichere Vorbereitung z. P.-Gehülfenprüfung. Prüfung in Cassel selbst, daher Reisekosten erspart. (H. 62429k) 60 Prospective gratis durch Director Volz.

Fröbel'scher Kindergarten,

25 Friedrichstrasse 25.

17105

Geschw. Gravenhorst.

36 ff. Farbender, Bij. u. Catalog, statt 3, nur 1 1/2 Mk. Marken. Wichtig: Buch **Ueber die Ehe** 1 Mk.-Marken Wo z. v. oder z. w. Kinderlegen. Gv. Rückvergütung! Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Heute

Samstag, den 27. September c., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

Fortsetzung

der Waaren-Versteigerung der Firma

H. W. Erkel

im Laden

42 Wilhelmstraße 42.

Präcis 11 1/2 Uhr kommt ein sechsarmiger Gaslüster, Erleereinrichtungen und drei Reflectorlampen, Neale u. bergl. m. zum Ausgebot.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

240

Wilh. Klotz, Auktionator u. Taxator.

Bureau: Mauergasse 8.

Schützen-Verein.

Am Montag, den 29. Sept. c., Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentliche

Generalversammlung

im Damen-Saal des „Nonnenhof“

statt.

Tagesordnung:

1. Neuverpachtung der Wirthschaft auf dem Schützenhaus.
2. Verschiedenes.

247

Um zahlreiche Betheiligung und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorräthig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11.

10664

Für à 48 Mark

liebere reinwollene Anzüge und Paletots nach Maas in großer Auswahl. Eleganter feiner Sitz unter Garantie.

J. Weyer, Schneidermeister,

Schwalbacherstraße 23.

Möbel-Magazin.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Räumung und Umbaus
des Geschäfts-Lokales zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. 17123

Friedr. Rohr,
Tannusstraße 16.

Möbel-Magazin.

Möbel- u. Betten-Verkauf

von **Wilhelm Limbarth,**
Röderstraße 17. 17940

Nur Vorderhaus 1 Stiege hoch.

Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle
fahren- und waggonweise zu billigst gestellten Tages-
preisen.

Ferner empfehle aus meiner
Brennholz-Spalterei perm. Maschinenbetriebs
Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132
Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia mel. Ofen- und Herdohlen	Mr. 18.50
I gewasch. Rußschmiedekohlen	21.—

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage.
Bei Baarzahlung 2 % Sconto. 15873
Wiesbaden, den 25. August 1890.
P. Beysiegel, Friedrichstraße 48.

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in Ia Qualitäten
zu billigsten Preisen. 18058
Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Aus einem heute eingetroffenen Schlepptahne empfehle
Ruhrkohlen, Ia Ofen- u. Herdbrand,
die 1000 Kilo zu 20 Mr. frei an's Haus, bei Baarzahlung
50 Pfg. Nachlaß. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn
A. F. Knefel, Langgasse 45.

Diebrich-Mosbach, 20. September 1890.
H. Steinhauser.
Bei größerer Entnahme Preisermäßigung, am Schiffe abgeholt
besonders billige Berechnung. 17865

Gute weißfleischige neue Kartoffeln versendet franco
Wiesbaden-Bahnhof die 2 Str. zu 5 Mr. 20 Pf. mit Sack. Sehr
feine gelbfleischige Kartoffeln für den Winterbedarf zum
selben Preis, wenn jetzt bestellt. **Neuendorf, Gutsächter**
in Hof Henriettenthal bei Idstein. 16278

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Nollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-
Apotheke, Rheinstraße.**
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-
pflaster. Mit Postverwandt 10 Pf. mehr.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist
die wirksamste Seife: 4875

Bergmann's Birkenbalsamseife,
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf
à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Möbus, Tannusstrasse 25.**
Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und
solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstraße 20, **C. Kirchhan, Hochstraße 20.**

Schanis 3. h. **Cäsar Lange, Wiehnergasse 25.**

Verschiedenes

Atelier für künstl. Zähne etc.
von **H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)**
befindet sich

Kirchgasse 13, 2,
nahe der Louisenstrasse. 18006

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft diene zur gefl. Nachricht, daß ich
von jetzt ab
7 Sedanstraße 7
wohne. 17878

Hochachtend
Adam Nocker,
Decorationsmaler.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergasse 18
nach **Schulgasse 13** verlegt habe und bitte, daß mir ge-
schenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16408
Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Lagerung von Möbeln
(ganzer Hauswirthschaften)
übernimmt unter Garantie

L. Kettenmayer,
Rheinstraße 17 (23 neu),
Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft
(gegründet 1842). 16120

Umzüge

in der Stadt, sowie nach auswärts, Verpackungen u. i. m.
(Alles unter Garantie) übernimmt
Ant. Dobra,
Möbel-Schreinerei, Faulbrunnenstraße 7. 17900

Umzüge

werden noch übernommen. Näh. Schwalbacherstraße 29 bei
Ph. Bender.

Auf Hofgut Geisberg werden Teilnehmer zu 40 Centner Biertreber von der Kronenbrauerei gesucht.



Einnachlässer,

Wäschbütten etc. werden repariert und auf Wunsch abgeholt. 15917

Küfer Ries, Mauritiusplatz 6, Werkstätte Maurergasse 12.

Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Webergasse 3, 3. St.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Michelsberg 11, Part.

Schneiderin, früher bei Gerson in Berlin thätig gewesen, empfiehlt sich außer dem Hause.

E. Burkart, Louisenstraße 16, 2. St.

Fortwährend wird Wäsche zum Bügeln angenommen bei Frau Glaser Ph. Hoog, Wwe., Steingasse 25, 1. St.

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Drauenstraße 13, erbeten. 12291

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei E. Hesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.

Kind wird in Pflege genommen. Näh. Tagbl.-Exp. 18005

Verkäufe

Violinen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 1/2-Bio-

line, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 16483

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb. Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 16417

Chr. Gerhard, Tapeziter, Webergasse 54.

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

P. Weis, Tapeziter, Moritzstraße 6.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Canape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 16415

A. Leicher, Tapeziter, Adelsheidstraße 42.

Zwei franz. pol. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprung- rahmen, Kissenarmaturen und Keil sind sofort b. zu verkaufen Rödterstraße 17. Nur Vorderhaus, 1 St. hoch. 18020

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 Mk. 16512

Ein Halbbarock-Canape (neu) zu verkaufen Albrecht- straße 41. 17890

Zwei neue schöne Canapes, 1 rothbr. Nips, 1 Phantasiestoff, billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. 1. 17190

Ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchen- bretter zu verk. beim Schreiner Thurn, Schachtstr. 19. 16270

Ein fast neues braunes Plüsch-Sopha und 1 ovaler Kuschbaum- Auszugstisch billig zu verkaufen Adelsheidstraße 33, Stb. 1. St.

Möbel-Verkauf.

Zwei Plüschgarnituren, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarock-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Kissen, Sessel, Sessels und Strohmatten, um möglichst rasch zu räumen, äußerst billig Wellstrasse 11, Seitenbau 1. 18014

Weizengischrank (Eichenholz) 3. v. Schachtstr. 19. 16956

Kassa-Schrank, groß, fast neu, Abreise halber zu ver- kaufen Langgasse 10. 15735

Ein gut. Billard zu verk. Rödterstr. 3. F. Groll. 16466

Eine Badewanne mit Ofen billig zu ver- kaufen Dambachthal 14.

Bicyclette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig abzugeben. Näh. beim Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42. 18053

Ein noch guter Kinder-Wiegewagen und ein Kinder- Sighstühlchen billig zu verkaufen Kellerstraße 22, 1 St. 1.

Ein schöner verstellbarer gepolsterter Krankenstuhl (Eisen), ein Secretär, ein Mahagoni-Auszugsstisch billig zu ver- kaufen Adolphstraße 4, Part. 17856

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Zu verkaufen gebrauchte Vieh- oder Milchwagen, ein Schnepfkarren und ein Handkarren Helenenstraße 18 beim Schmied Volk. 18049

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei 15399

Wilh. Bopp, Bleichstraße 13.

Milchwagen, gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 23. 16922

Eine Winde und eine Schnellwaage zu verkaufen Maurergasse 10, Hinterh.

Complete Kreissäge mit Schwungrad b. zu verkaufen Hochstraße 25/27. 17478

Ein gebrauchter Blasebalg billig zu ver- kaufen Friedrichstraße 43. 16796

Zwei sehr gute Eichenholz-Hausthüren mit Oberlicht und Gussfüllungen, beide 3,00 hoch, 1 Stück 1,40 breit, zwei- flügelig, 1 Stück 1,10 breit, einflügelig, sehr preiswürdig abzu- geben. Näh. beim 17936

Schreinermeister A. Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Vord- und Hinterthor mit Oberlicht, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. beim Zimmerm. Gerner oder Adler- straße 48 b. Reineck. 17922

Acht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Ab- schlussthüren nebst Oberlichtern zu verk. Albrechtstr. 45. 15370

100 Stück

weingrüne 1/2 und 1/4 Stüdfässer wegen Aufgabe des Kellers sehr preiswerth zu verkaufen. 15949

Albert Kahn, Adelsheidstraße 12.

Weingrüne gut erhaltene Fässer (auch Orbst) zu verkaufen bei 16115

Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

Sechs Orbstfässer billig zu verkaufen. 17896

Saalbau Nerothal.

Weinfässer, frisch geleert, Wäschbütten und Glaschen aller Größen wegen Umzug äußerst billig zu verkaufen Moritzstraße 12, Hinterh.

Ein H. amerik. Ofen bill. zu verk. Grabenstr. 24, 2. 17971

Zwei große schöne Porzellanöfen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17395

Circa 1000 Bierflaschen

zu verkaufen Webergasse 6. 18067

Isitadlerstraße 5 in Bierstadt ist ein junger Sprungfähiger, plattköpfiger Ziegenbock zu verkaufen.

Eine Grube Pferdebedung abzugeben Partstraße 52.

Schul-Schürzen,

alle Grössen und Façons, in schwarzen, weissen und
ächtfarb. Stoffen, empfiehlt zu **bekannten billigen**
Preisen 17526

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Heute

kommen einige Hunderte

**Kinder-Mäntel,
Regen-Mäntel und
Tricot-Tailen**

zum Ausverkauf, welche zu jedem annehmbaren Preise
abgegeben. 18007

A. Maass,
10 Langgasse 10.

Vom 1. October Grosse Burgstrasse 4.



Wiener Schuhlager

Grabenstraße 12.



Der Ausverkauf

findet nur noch bis zum **28. d. M.** statt. Versäume Niemand
die günstige Gelegenheit, sich bis dahin seinen Bedarf an Sommer-,
Herbst- und Winterwaaren rechtzeitig zu decken.

Tapeten

Grösste Auswahl — Billigste Preise
empfiehlt

Adolph Wild,

16 Große Burgstraße 16.

**Restparthien in großer Auswahl bedeutend
unterm Preis.** 18022

Täglich frisch gefelterter



Apfelmost.



„Stadt Eisenach“, Pöfnergasse 14.

Die **Neuheiten in** **Winter-
Tricot-Tailen,**
vorzügliche Qualitäten,

in reicher Auswahl empfiehlt 17679

Franz Schirg, Weberg. 1.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfiehlt

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten **Möbel**, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorrätig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichten
Tische		Nachttische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik.

17697

Uebnahme ganzer Ausstattungen.



Unwiderusslich

nur noch einige Tage



dauert der große und billige

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wer noch schöne und gute Schuhwaaren will kaufen, für
Herren, Damen und Kinder sehr billig, der versäume nicht
den

neuen Wiener Schuhwaaren-Bazar

zu besuchen. Nur noch einige Tage 17781

Große Burgstraße 1.

Eine Sicherheitsmaschine,

wenig gefahren, steht billig zu verkaufen bei

16085

Kranz, Marktstraße 12.

Den Restbestand dieser Saison
von
Engl. Gummi-Mänteln

in Wolle und Seide

verkaufte unter Kostenpreis vollständig aus.

17898

R. Reinglass, Webergasse 4.

**Sämmtliche
Unterhaltungs- Zeitschriften**

und
fachmännische Journale

liefert schnell und frei in's Haus

18003

J. G. Birlenbach,

Buchhandlung,

Webergasse 16.

Herbst-Neuheiten

in grösster Auswahl.

Mehrere Hundert

der

neuesten Jaquetts,

Regenmäntel,

Promenade-Mäntel,

Kindermäntel

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

17290

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu ver-
kaufen bei

16464

W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstrasse 34.

48,000 Mf. baar

kann man am 2. October für 1 Mf. 10 Pfg. in der Bremer
Lotterie gewinnen. Liste und Porto 30 Pfg.

Die Kölner Lotterie

à Loos 1 Mf. findet unwiderruflich auch an demselben Tage statt.

Leo Joseph, Loos- und Bankgeschäft,

Berlin W.,

Potsdamerstrasse 29.

Telegr.-Adresse: Haupttreffer Berlin.

17914

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,

Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in ieder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Große Parthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,
eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken,
stets am Lager zu billigsten Preisen.

17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübötter, Mühlgasse 1.

Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

Feinste Margarine per Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

18083

W. Schuck, Webergasse 18.

Schierstein.

Montag, den 6. October, findet im Gasthof
„Zu den drei Kronen“

Simchas-Thora-Ball

statt, wozu höflichst einladet

18035

Das Comité.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

17963

empfehl

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Gde der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Wiener Würstchen " " 7 " 17142

empfehl

Fr. Malkomesius, Gde der Schul- u. Neugasse.

Zucker-Abichlag.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu folgenden
billigen Preisen, bedeutend unter heutigen Fabrik-Pre-
tungen, abzugeben: 17158

Cölnner Raffinade in Broden . per Pfd. 30 Pf.,
uneegale Würfelzucker 30 "
egale 34 "
gemahlene Zucker v. 32 " an.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

la Ochsenmaul-Salat,

17969

lofe- und in Säcken von 5 Kilo, empfiehlt in frischer Sendung
Hch. Elfert, Neugasse 24.

Auf Hofgut Geisberg

werden Bestellungen auf Kartoffeln für den Winter, frei in's
Haus, erbeten und sind Nieren und Mauskartoffeln der
Str. zu fünf M., Schneeflocken und Magnum Bonum
der Str. zu vier M., Zwiebelkartoffeln der Str. zu drei M.
abzulassen.

Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen
per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

und gepflückte Äpfel zu haben Abelhaidstraße 9, Part.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. September.)

Adler:

v. Koerber m. Fr. Koerberrode.
Wehner m. Fr. Brückenau.
Chondzynski m. Fr. Heidelberg.
Lipschütz, Chemiker. Hamburg.
Siller, Fbkb. Barmen.
Wedding, Ref. Ehrenbreitstein.
Müller, Kfm. Colberg.
Utrecht, Kfm. Ludwigshafen.
Kindermann, Justizr. Dortmund.
Stiegler, Kfm. Chemnitz.
Hanseler, Kfm. Berlin.
Hasenclever m. Fam. Remscheid.
Bourlet, Kfm. Paris.

Bären:

Kämpfer m. Fr. Wien.
Belle vue.
Baron v. Budberg m. Fr. Riga.
v. Budberg, Baron. Riga.

Schwarzer Bock:

Douglas. Nottingham.
Tobson. Cambridge.
v. Ende, Fr. Mützenberg.
Katsch, Fr. m. Tocht. Mützenberg.

Cölnischer Hof:

Deus, Fbkb. Düsseldorf.

Hotel Dasch:

Schütt, Fr. Petersburg.
Schütt, Fr. Petersburg.

Hotel „Deutsches Reich“:

Allwörden, Fbkb. Osterode.
Fellenberg m. Fr. Köln-Deutz.
v. Puszkow. Düsseldorf.
Pramme m. Fr. Gumbinnen.
Pramme, Fr. Gumbinnen.
Thureau, Prof. Eisenach.
Hellwig m. Fr. Mainz.

Engel:

Metz, Fr. m. Sohn. Köln.
Wetherill, Fr. Paris.
Peters, Fr. Chicago.
Washburn, Fr. Chicago.
Brivan, Fr. England.

Einhorn:

Wachhäuser m. Fr. Elberfeld.
Rentrop, Fr. Altona.
Oemischer, Kfm. Leipzig.
Richter, Kfm. Berlin.
Rüchen, Rent. Berlin.
Kolb, Kfm. Neustadt.

Eisenbahn-Hotel:

Messer, Kfm. Frankfurt.
Eulenburg m. Fr. Elberfeld.
Kammerich, Kfm. Dattenfeld.
Georgy, Kfm. Köln.

Zum Erbprinz:

Schröder m. Fr. Saarbrücken.
Braun, Fr. Saarbrücken.
Bräutigam, Kfm. Aschaffenburg.
Debus, Bauführer. Biedenkopf.
Kirchner, Kfm. Weilburg.

Grüner Wald:

Barber m. Fr. Bechenham.
Ruder, Kfm. Lahr.
Diller, Fbkb. Hirschheim.
Oertel, Kfm. Bamberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Lenzer m. Fr. Würzburg.
Bockenmühl, Hauptlehr. Klettwig.
Zilles. Wenden.
Stock, Kfm. m. Fr. Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Pryor, Fr. London.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Göcke, Hotelbes. m. Fr. Pyrmont.

Goldene Kette:

Müller, Kfm. Mayen.
Ratty, Kfm. Spandau.
Hannappel. Höchst.

Goldenes Kreuz:

Koch. Niedersaulheim.

Hotel Kronprinz:

Cassel, Fr. Rent. Breslau.
Steinem, Kfm. Toledo.
Edinger, Kfm. Mannheim.
Cronberger, Kfm. Hoppstedten.

Nassauer Hof:

Gotondee. Grada.
Smits. Eibergen.
Suckan. New-York.
Suckan, Fr. New-York.
v. Thümen, Oberst m. Fr. Stendal.
Blank. Leutendorf.
v. Viebahn, Oberpräs.-R. Münster.
Hansemann. Basel.

Nonnenhof:

Osterwernschigg, Kfm. Salzburg.
Moll, Kfm. m. Fr. Waldhof.
Stoll, Apoth. Ilberborn.
Krumm, Kfm. Remscheid.
Rittig, Kfm. Berlin.
Reber, Kfm. Weinheim.
Steinhaus m. Fr. Lüttringshausen.
Halbach, Kfm. m. Fr. Barmen.

Hotel du Nord:

Dentz, Fr. m. Fam. Amsterdam.
Freibold. Berlin.
Stürmann. Breslau.

Hotel St. Petersburg:

v. Firks, Baron. Curland.
Pöhl, Kfm. Wandsbeck.

Pfälzer Hof:

Schäfer, Fr. Mainz.
Abel, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Ritter. Gotha.

Rheinstein:

Schmitz, Kfm. Neustadt.
Kurz, Caplan. Frankfurt.

Quellenhof:

Kürfgen, Fbkb. Dorstfeld.
Reineke, Fbkb. Dorstfeld.
Dittmar, Kfm. New-York.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Kremser, Rent. Berlin.
Roekkh, Major. Elberfeld.
Delmes, Reg.-Rath. Elberfeld.
Wagner m. Fr. Halberstadt.
Meyer m. Fr. Halberstadt.
Chapman, Kfm. Liverpool.
Rooker, Fr. m. Fam. Glasgow.

Römerbad:

Ermell m. Fr. u. Begl. Bockenheim.
Karsten, Prof., Dr. m. Fr. Kiel.

Rose:

Giesler, Gutsb. Schlesien.
Fowler. London.

Schützenhof:

Wicht, Fr. Rent. Nassau.
Wicht, Fr. Nassau.
Wicht, Rent. Nassau.
Wolf, Rentant. Wetzlar.

Tannhäuser:

Stein, Steinbruchbes. Hadamar.
Rupp. Bad Ems.
Jessnitz, Fr. Rent. Schkenditz.
Knauer, Fr. Altenhasslau.
Ungerer, Kfm. Pforzheim.
Döblin, Kfm. Berlin.
Berghaus, Fr. Rent. Düsseldorf.
Berghaus, 2 Lehrerinnen. Calcum.
v. Holtum, Fr. Kaiserswerth.
Mehmel, Rent. m. Fam. u. Bed. Wernigerode.
L.-Schmalbach.

Taunus-Hotel:

v. Streit. Oderberg.
Keller m. Sohn. Berlin.
Pennings m. Fam. Amsterdam.
Besse, Kfm. Braunschweig.
Jacques m. Fam. Düsseldorf.
Erb, Fbkb. m. Fr. Barmen.
Schoenheer, Rent. Gera.
Mühlenfeld, Fbkb. Eisenberg.
Lüthgen, Kfm. Ruhrt.
Fischer, Kfm. m. Fr. Berlin.
von Hofmann, Prof. m. Fr. Berlin.
Kutter, Fbkb. Sorau.
Abraham, Kfm. Hamburg.
Kessler, Officier. Mühlhausen.
Kandler, Rent. m. Fam. Lübeck.
Eidem, Rent. m. Fr. Berlin.
Schallsberg, Kfm. Königsberg.

Hotel Victoria:

Bowen, Architect m. Fr. London.
Löwenburg, Fr. Rent. Berlin.
Löwenberg. Berlin.
Egten, Officier m. Fr. Haag.
Egten, Fr. Haag.
Robling. Franklin.
Dickinsons. New-York.
Freiherr von Beoulieu-Macconne. Weimar.

Hotel Vogel:

Minor, Dr. m. Fam. Michelbach.
Kaiser. Baltimore.
Wissmann, Decan. Kettenbach.

Hotel Weins:

Frankenfeld, Kfm. Crefeld.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
von Workhine, Fr. Petersburg.
von Hintz, Excell., Fr. Petersburg.
Dope, 2 Fr. London.
Barton m. Fam. Dublin.
Pension Internationale:
Atkinson, 2 Fr. Tunbridge.
Villa Henbel:
Heimann, Fr. Frankfurt.
Heimann, Fr. m. Bed. Frankfurt.
Kintelen, Hauptm. Wesel.
Taunusstrasse 32:
von Schultz, Lieut. Danzig.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Änderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et. WIESBADEN, 9 Neugasse, 1. Et.

17793

Im Glück und Namen.

Novellette von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

„Wilhelm!“

Der Bursche erschien in der Thüröffnung.

„Herr Major?“

„Ich bin für Niemanden zu Hause, hörst Du?“

„Zu Befehl, Herr Major!“

Walter Lüttichen nahm seine, einige Momente unterbrochene Wanderung durch das Zimmer wieder auf, hin und wieder stehen bleibend, diesen oder jenen Gegenstand mechanisch aufhebend, anblickend und wieder fortsetzend, ohne daß er, wenn er sich befragt, hätte antworten können, weshalb er dies gethan. Als er nun schon zu wiederholten Malen einen auf einem Nachtschischen stehenden, hübsch geschnittenen Cigarrenbecher erfaßte, ihn betrachtend, als ob er ein seltsames Wunderwerk wäre, fiel ihm selbst seine Zerstreuung auf, umsomehr, als der große Bernhardiner sich eng an ihn schmiegte und den mächtigen Kopf unter die Hand des Herrn zu schieben suchte.

„Ja, ja, „Lorde“, du hast recht, dich über mich zu wundern, ich thue es ja selber, aber sag' dich alter Kerl, es geht vorüber, komm', leg' dich hierher, nein, hierher, dich bei mir, du einziger treuer Geselle,“ und die Finger des Sprechenden strichen liebevoll durch das goldigglänzende Fell des schönen Thieres, welches mit verständnißvollen Augen zu seinem Herrn empor sah.

Der Major hatte sich eine Cigarre angezündet und sich in den bequemen Armstuhl vor seinem Schreibtische niedergelassen; er nahm einen aufgeschlagenen Band der Carlyle'schen historischen Schriften, aber der ihn sonst so sehr fesselte, hatte heute keine Gewalt über ihn; er legte das Buch fort und blätterte in einigen Journalen, die Illustrationen kamen ihm jedoch bekannt vor, der Text schaal und abgeschmackt. So nahm er wieder seine Zimmerpromenade auf und blieb endlich vor dem Fenster stehen; nun wußte er auch plötzlich, was ihn in diese unbehagliche Stimmung versetzte — die Witterung. Ja, die Witterung war es, das trübe, drückende Wetter, der Kampf draußen zwischen Herbst und Winter; vereinsamt lag die Hauptstraße der Residenz da, wenige Passanten, die Rocktragen aufgeschlagen, eilten auf den Trottoirs dahin, die Melancholie der Droschkentritter schien sich auf die Pferde übertragen zu haben, und nur die Spaken auf dem Damme lärmten und schrieen um einige Brodrinden und ließen sich im Genuß ihres Diners weder durch den scharfen Wind, der den Kastanien ihre letzten, falben Blätter raubte, noch durch die wildstiebenden ersten Schneeflocken stören.

Als Walter Lüttichen sich vom Fenster fortwandte, schien ihm plötzlich seine Wohnung, in der er sich sonst so behaglich gefühlt, kalt und ungemüthlich. Die Dämmerung wob allmählich ihre Schatten um die vielen werthvollen und kunstreichen Gegenstände, die überreichlich das Arbeitsgemach schmückten; aus den Falten der Portièren schienen sie hervorzukriegen, und von den weichen Teppichen emporzusteigen; den Major fröstelte, und er knöpfte sich den Uniformrock zu, rascher und lauter wie sonst den Namen des Burschen rufend und ihm bei seinem Erscheinen den Befehl zum Satteln gebend.

„Den „Garras“, Wilhelm!“

Der Bursche zögerte etwas.

„Nun?“

„Er war heute sehr unruhig, Herr Major!“

„Eben deshalb!“

„Lorde“ mußte den Befehl verstanden haben, er schlug einige Male freudig an und ging seinem Herrn nicht von der Seite, als fürchtete er, daß dieser plötzlich verschwinden und ihn zurücklassen könnte. Der Major fühlte, wie seine Abspannung wich, ein beseliges Lächeln zog über seine Züge, als er jetzt die Handschuhe zuknöpfte und die Reitgerte ergriff, mit der er einige pfeifende Stöße durch die Luft vollführte, gerade als ob er die letzten trüben Gedanken in die Gluth schlagen wollte. Er freute sich auf den Ritt, dieser würde sein Blut in Wallung bringen, und der „Garras“ würde ihm zu schaffen machen, der Major kannte ohnedies noch nicht alle seine Mucken, über welche Wilhelm in letzter Zeit so viel geklagt.

Mit lautem Bellen sprang „Lorde“ seinem Herrn voran und ritt auf der Straße um den ungeduldig scharrenden „Garras“, den der Bursche nur mit Mühe halten konnte, herum.

„Wenn Hoheit noch schäßen sollten, Wilhelm, ich komme in ein, zwei Stunden zurück!“

„Zu Befehl, Herr Major!“

Wilhelm ließ den sein gebauten Fuchs los; mit einem gewaltigen Sprung setzte dieser an, so heftig, daß einige Leute sich mit einem leichten Angstschrei an die Häuserfront drängten, aber der Reiter hatte den muthigen Springer in der Gewalt; wie eiserne Klammern schlossen sich die Schenkel um das stolze Thier, das alsbald merkte, daß nicht Wilhelm auf seinem Rücken saß, und nach einigen mißglückten Capriolen gefügiger wurde.

Der Major hatte nach kurzer Frist den weithin sich vor der Residenz ausdehnenden Park erreicht und galoppierte nun auf den weichen Reitpfaden dahin. Ah, welche Lust, welche Wonne — er schob die Mühe zurück, daß der prickelnde Nordwind noch mehr kühlte, seine Brust schien sich zu dehnen, sein Körper zu recken, die alte Feldzugslust überkam ihn, die Erinnerung an manch' scharfen, an manch' verwegenen Ritt durch nächtlich dunklen Wald in Feindesland, vorüber an gefährlichem Versteck, alle Sinne geschärft, Tausende mahnender, schredender, drohender Stimmen im Säusen des Nordwindes, im Plätschen des Regens, im Brechen der vorstehenden Zweige, im Pochen des eigenen Herzens vernehmend.

„Garras“ sprang plötzlich schen zur Seite, den Major aus seinem Sinnen emporreißend; ein Reiter kam entgegengetrabt, die Scheide eines Säbels rasselte jetzt vernehmlich an den Steigbügeln und „Garras“ wurde durch einen wichtigen Druck gezwungen, von seinen Seitenpfaden abzulassen.

„Guten Abend, Platen,“ rief der Major dem Entgegenkommenden zu.

„Ah, sieh' da, Lüttichen, guten Abend, guten Abend!“

Baron Platen warf sein Pferd herum und streckte dem Major die Hand entgegen. „Wenn's Ihnen recht ist, Lüttichen, begleite

ich Sie noch ein Stück. Sie kommen doch wohl erst aus der Stadt?"

"Geradenwegs — doch welche Freude, Sie zu treffen! Fühlte mich heute Nachmittag ganz vereinsamt und hätte Sie am Abend vielleicht noch besucht."

"Sie müssen heirathen, Lüttichen," rief der Rittmeister überzeugend aus.

Der Major lachte zuerst hell, dann entgegnete er etwas kurz: "Daran ist nicht zu denken!"

Dem Rittmeister war der abweisende Ton in der Antwort seines Begleiters entgangen. "Na, weshalb denn nicht?" fragte er. "Sie, der lebenswürdigste Cavalier des Hofes, der nächste Freund Seiner Hoheit, unabhängig, reich, eine glänzende Carrière vor sich — da möchte ich doch wirklich den Grund wissen! Wahrhaftig, Lüttichen, habe schon öfter darüber nachgedacht, auch mit meiner Frau schon gesprochen, meine Elia fragte sogar neulich . . ."

"Wie geht's denn der Kleinen?" versuchte der Major das ihm sichtlich unangenehme Gespräch zu unterbrechen, aber der Rittmeister war einmal im Zuge; als ob ihm Wichtiges einfiel, schnippte er mit den Fingern und rief: "Wissen Sie denn schon, daß die neue Hofdame Ihrer Hoheit gestern eingetroffen ist? Ich glaube, eine Hohenfels, ich habe sie noch nicht gesehen, aber die Kameraden waren heute Mittag bereits Feuer und Flamme; nützt ihnen nichts; wissen Sie, was man mit ihr vor hat, mit ihr und mit Ihnen?"

Der Major mußte antworten. "Nun?" fragte er wieder in kurzem Tone.

"Man will ein Paar aus Ihnen Beiden machen, wahrhaftig! Meine Frau hat es flüsternd gehört; Ihre Hoheit soll im Bunde sein! Na, gratulire im Voraus." Er streckte dabei seine Rechte dem Major hin, dessen "Garras" plötzlich wieder unruhig zu sein schienen, denn er bäumte sich hoch auf und jagte davon, Steine und Erde aufwerfend.

"Hoho, hoho!" rief der Rittmeister, "was hat denn der Fuchs? Doch halt, Lüttichen, halt, kommen Sie rüber zur Chauffee, sehen Sie da die Hofkutsche, ich glaube gar die Herzogin . . ."

Die beiden Officiere hatten Front gemacht; in schnellem Tempo kam die Equipage dahergefahren, und, da sie halb aufgeschlagen war, fiel deutlich das Licht der Wagenlaternen auf die beiden weiblichen Insassen. Es war die Herzogin, welche die Officiere erkannt hatte und das Zeichen zum Halten erteilte.

"Ei, giebt es noch mehr so späte Ausflügler?" rief die Fürstin heiter, "und noch dazu, da der Winter seine erste Visitenkarte abgiebt! Aber sie thut wohl, die scharfe Fahrt, zumal wir aus den heißen Zimmern des Belvedere's kommen. Ich habe meiner Begleiterin das Schälßchen gezeigt — liebe Constanze, hier Graf Lüttichen, Baron Platen, voraussichtlich zwei Ihrer eifrigsten Tänzer im Winter. Doch nun adieu, meine Herren, die kleine Fee hier wird mir sonst krank; Baron Platen, grüßen Sie Ihre Gemahlin!"

Die Kasse zogen an, ein freundlicher Gruß der Herzogin, und der Wagen rollte in schnellem Tempo der Residenz zu.

* * *

Graf Lüttichen hatte nicht der Aufforderung seines Kameraden, ihn in sein Heim zu begleiten, Folge geleistet, er war in seine Wohnung zurückgekehrt, und da in seiner Abwesenheit der Herzog nicht nach ihm geschickt, war er heute von seinen Adjutantenbedienten befreit. Der Dursche hatte den Kronleuchter angezündet, dessen Schein auf die farbenreiche Ausstattung des Gemaches fiel; in dem Kamin knisterten einige Glöckchen, und auf einem zierlichen Tischchen stand die sumrende Theemaschine. Es war Alles wie sonst — und doch wieder nicht, das sagte sich der Major selbst; irgend etwas fehlte, irgend etwas, was er bisher nie vermist und was ihm jetzt doppelt auffiel.

"Sie müssen heirathen!" summten ihm plötzlich des Rittmeisters Worte in den Ohren.

Der Graf lächelte zuerst wieder etwas ironisch, dann wurde sein Gesicht ernster und schwere Schatten lagerten sich auf demselben. Er ging nachdenklich in dem Zimmer auf und ab, vollständig zerstreut wie am Nachmittag, mit Gewalt aber wollte er die trüben Gedanken abschütteln. "Ach was, dummer Unsinn, hei-

rathen — bin so unabhängig und frei, hat mir doch bisher so gut gefallen. Winterliche Hirngespinnste!" Aber während er dies zu sich sagte, tauchte sie vor ihm empor, die zierliche Figur, die er neben der Herzogin gesehen, nur wenige Augenblicke, doch genügend, sich ihm tief einzuprägen — und sie ließ sich nicht mehr verbannen, nachdem sie ihm einmal erst erschienen; das feine Köpfchen, bedeckt mit dem Pelzbaret, die großen, dunklen, fragenden Augen, sie sahen ihn von überall her an, aus jeder Ecke, von jedem Gegenstand, von jedem Bilde an den Wänden — ja selbst dort von jenem Porträt, einen schönen männlichen Kopf darstellend, an dem zunächst die finster zusammengezogenen Brauen und der tief eingegrabene schmerzliche Zug um die Mundwinkel auffielen.

Der Major war vor dem Bilde seines Bruders stehen geblieben, zugleich auch vor dem seines treuesten Freundes, denn Beides war der ältere Wolf dem jüngeren Walter gewesen. "Warum mußt Du so früh sterben, zwar den schönsten Tod, den für das Vaterland, aber viel, viel zu früh für mich!" — Wie oft hatte Walter dies schon gedacht, wie oft auch laut ausgesprochen, wenn er allein war, wenn ihm wieder vor der Seele stand die schwärmerische Liebe seines Bruders zu ihm, dieses Bruders mit dem hingebenden, dem treuesten Herzen. Ja kein Anderer wußte es wie Walter, was Wolf gekämpft, dieser hochstrebende, edle, stolze Geist, der so furchtbar unter manchen Nabelstichen seiner Mitmenschen gelitten, dem oft das Leben eine Qual war und der, Walter war überzeugt davon, den Tod im Feindeslande gesucht und gefunden hatte. Todesahnung war es gewesen, was ihn in nächtlicher Stunde getrieben, den übermüdeten jüngeren Bruder zu wecken von der harten Lagerstatt, ihn unter den Arm zu nehmen und fortzuführen von den verglimmenden Divouaffeuern, um welche, wie leblos, die dunklen Gestalten der Ketten lagen. Klar strahlten die Sterne von dem Septemberhimmel, der Wind fuhr über die zertretenen, blutgebüngten Felder mit leisem Seufzen, ein Pferd riß hier und da scharrend an seinem Halfter und zuweilen trug der Schall den Ruf der Vorposten herüber; ferne, ganz ferne ein Schuß, der die Stille der Nacht noch mehr hervortreten ließ. Und in dieser Stille, in dieser Umgebung erzählte Wolf seinem Bruder von seinen Qualen, von seinen Leiden, nicht stürmisch, aber tief erregt, mit verschleierter Stimme, mit verhaltenem Athem. O, was hatte er gelitten, der so oft viel beneidet wurde um die Fürstengunst, um die Orden auf der Brust, was hatte er gelitten unter dem Familienbanne, unter dem Familiensuch — denn die Grafenkrone, die sie im Schilde führten, sie war schlecht vergoldet, und der Name, den sie trugen, er war erst hervorgesucht worden für sie, für die Nachkommen aus einer nicht legalen Verbindung eines Fürsten mit einer Bürgerlichen, deren Leben aus einer Kette von Abenteuern bestand, das schlimmste, von einem ganzen Lande gehaßte, jenes fürstliche! Was konnten sie dafür, die unschuldigen, warum mußte ihnen das Leben verbittert werden durch so manches unbeabsichtigte, durch so manches beabsichtigte, sein Ziel schneidend treffende Wort! Niemand konnte ihnen die unsichtbare Last fortnehmen, welche sie drückte, und diese Last würde sich weiter verpflanzen, von Kind auf Kind, und sie würden sie ebenso zu fühlen haben, wie die Eltern, denn die Geschlechter haben ein grausames Gedächtniß und die Spuren des Blutes sind selten zu verwischen. Und als er in seiner leidenschaftlichen Erzählung so weit gekommen war, ergriff Wolf die Hand seines Bruders: "Walter, schwöre es mir, wie ich es Dir schwöre, wir wollen unseren Namen nicht weiter fortpflanzen, wir wollen nicht unschuldige Generationen leiden lassen, schwöre mir, Walter, um was ich Dich bitte!"

Und er hatte geschworen, er hatte dem Bruder sein Wort gegeben, dem Bruder, dem die Kugel bald darauf das treue Herz zerriß. Von dem Bilde sahen die Augen, die ernstesten, schweremüthigen Augen auf ihn herab, und es waren doch nicht mehr ganz seine Augen, sie hatten einen anderen Ausdruck angenommen, einen fragenden und klagenden.

"Lord" kam leise heran und rieb lieblos den buschigen Kopf an seines Herrn Knieen, aber er fand heute keine Beachtung. Graf Lüttichen hatte die Stirn schwer in die Hand gestützt und die Augen geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Zeichenschule für Mädchen.

Die Eröffnung des Winter-Semesters dieser Anstalt findet **Donnerstag, den 2. October, Vormittags 10 Uhr**, in dem Gewerbeschulgebäude statt und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht wird von Herrn **Mal. Brenner** erteilt am Montag und Donnerstag, Vormittags von 10—12 Uhr, am Dienstag und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr. Honorar pro Monat 6 Mk. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Bestellungen auf das

Mainzer Journal,

Organ der Centrumpartei,
pro Quartal 1 Mk. 80 Pf.
und

Katholisches Volksblatt

pro Quartal 45 Pf.

frei in's Haus geliefert, nimmt jederzeit entgegen

Jos. Henninger, Bleichstr. 23.

Wegen

Geschäfts-Aufgabe und Wegzug

Ausverkauf meines
Specialgeschäftes

in

Korsetts

zu jedem annehmbaren
Preise.

Reform-Korsetts,
Umstand-Korsetts,
Magenleiden-Korsetts,
Nähr-Korsetts,
Büsten-Korsetts,
Reit-Korsetts,
Mhrfedern-Korsetts,
Fischbein-Korsetts,
Büsten-Korsetts.



Eine große Partie im Schaufenster beschädigter Korsetts
äußerst billig. 18131

Wilhelmine Kroenig,

Länggasse 15 a.

Leitern, große u. kleine, ein fast neuer Schubkarren und
verschied. gebr. Kochöfen billigt zu verkaufen Wellstr. 1.

Billige Lectüre.

Gut erhaltene Zeitschriften — Gartenlaube, Daheim, Mund-
schau etc. — in vollständigen Jahrgängen werden billigt abge-
geben bei 18141

Wickel & Siemerling,
Wilhelmstraße 2a.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Länggasse 27.

Möbel-Fabrik und Lager,

Länggasse 10, 1.

Bringe mein Lager in compl. Zimmer-Einrichtungen,
sowie alle einzelne Theile in empfehlende Erinnerung und halte
mich bei Bedarf unter Zusicherung reeller, billiger und auf-
merktsamer Bedienung bestens empfohlen.

D. Levitta, Länggasse 10, 1.

Feinste Gothaer Cervelatwurst,
ächte Frankfurter Würstchen,
vieler Büdlinge,

stets frisch, empfiehlt **Hch. Eifert**, Kengasse 24. 18129

Frankf. Würstchen per Stück
15 und 17 Pf. 17157
empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemesser,
Gde der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Neue it. Maronen.

18140

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Frische Landbutter

per Pfund Mk. 1.05 und 1.10, bei Mehrabnahme billiger, empf.

E. Heerlein,

Marktstraße 29. 18149

St. André Mexico-Cigarren.

Unerreichte Qualität, dabei milde und leicht.

Spanish Duke . . . à 120 Mark pro Mille.

Charles Dickens . . . à 100 " " "

Alleinige Niederlage dieser Marken bei 17628

Georg Bücher Nachfolger,

Gde der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Verschiedene Sorten **Äpfel** und **Birnen** für auf Lager in
jedem Quantum und zum billigsten Tagespreis zu haben Franken-
straße 4. Dasselbst ist ein zweiräderiges **Karruchen** (fast neu)
und ein großer junger **Zughund** zu verkaufen. 17607

Reinetten per Kumpf 50 Pfg. Mainzerstraße 9.

Birnen per Kumpf 25 Pfg. zu verkaufen Schulgasse 2, P.

Verschiedenes

Ein Viertel 1. Rangloge (Mitte) abzugeben Göthestr. 30, 1.

Zwei Viertel Sperrig-Plätze (Abonnement) sind ab-
zugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18097

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir in unserer zu schließenden Ehe volle Gütertrennung einführen, mithin kein Theil für von dem anderen Theile eingegangene oder einzugehende Verbindlichkeiten haftet.

Wiesbaden, den 26. Sept. 1890.

Carl Balzer.
Elise Groschwitz.

Meine Wohnung befindet sich wieder

Saalgasse 4/6.

Christian Herrmann,

Maurermeister. 18099

Bekanntmachung.

Das Reise- und Auskunfts-Büreau, sowie Transport-Anstalt befindet sich

Nerostraße 12.

Hochachtend

L. Engel, Nerostraße 12, am Kochbrunnen.

Kinder-Kleider,

sowie Hauskleider u. Costüme werden geschmackvoll u. billigst angefertigt in oder auch außer dem Hause. Näh. Tagbl.-Exp. 18105

Musikalische junge Dame,

Dilettantin, zur Betheiligung am 4-händigen Clavierspiel, leichter bis mittelschwerer Sachen, täglich eine Stunde gesucht.

Gest. Offerten mit eventueller Preisangabe unter B. G. 200 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Krankenwagen zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Querstraße, Obststand. 18145

Welch' edler Mensch hilft einer armen Frau, die eben in größter Verlegenheit ist, mit 50 Mk.? Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter N. O. 11 hauptpostlagernd.

„Zum schwarzen Walfisch“.
Von heute an Damen!

Kaufgesuche

Faulbrunnenstraße 12 wird stets getragenes Schuhwerk gekauft. Auf Bestellung abgeholt. Häuser.

Büchsflinte

zu kaufen gesucht, gebraucht, Hinterlader, gut schießend. Anerbieten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter D. R. M.

Gut erhaltene spanische Wände zu kaufen gesucht Mainzerstraße 9.

Es wird eine Flügelflinte gesucht Moritzstraße 5, 1 Tr. l.

Verkäufe

Ein gut erh. Tafelclavier zu verk. Hermannstr. 1. 18102

Gebrauchte Möbel.

Ein 2-th. Kleiderschr., 1 nussb.-polirte Kommode, 1 Dienstuben-Bett, 2 Waschtische, 1 Tisch mit Wachstuch, 1 Küchenschrank mit Etageren u. billig zu verk. Dranienstraße 31, Stb. 18125

Wegen Abreise

1 feine Blüschgarnitur, 1 Auszugtisch, 1 Bibliothekschrant, auch als Büffetschrant geeignet, 1 Etageren, 3 nussbaum-polirte Kleiderschränke, 2 franz. Betten mit Koffhaarmatrasen, Plumeau und Kissen, 2 gewöhnl. Betten, 1 Regulator, verschiedene Oelgemälde, 1 Küchenschrank, 1 Petroleumherd, 1 Nachttisch, 2 einzelne Sessel, 12 Stühle, Teppiche, Vorhänge und sonstige Haus- und Küchengeräthe Jahnstraße 22, Part., abzugeben. 209

Billige Möbel!

Da der Laden Faulbrunnenstraße 10 vom 1. October an vermietet, werden die dort stehenden Möbel sehr billig abgegeben: Eine Salon-Garnitur 250 Mk., 1 Spiegelschr. 80 Mk., 1 Secretär 60 Mk., Kleiderschränke, 1 u. 2-thür., von 10 Mk. an, Küchenschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, mit u. ohne Sprungrahmen, von 6 Mk. an, 1 fünfarmiger Petroleum-Lüster 15 Mk., 2 Zuglampen, einzelne Matrasen, Deckbetten u.

Zwei Kinder-Bettstellen zu verkaufen Moritzstr. 15, S. 3.

 Schwalbacherstraße 55, 1 St., ist zu verkaufen 1 Real mit 24 Schubladen, sowie 2 kleine Ladentheken, für Specereiwaren-Händler geeignet. 18112

Möbelschrank 17, nur im Hinterhaus (durch's Thor), zu verkaufen 1 Bett, vollständig neu, 70 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk., Seegrasmatrasen m. Kell 15 Mk., Strohlack 6 Mk.

Kleine Obstkeller zu verkaufen Taunusstraße 45.

Ein plattirtes Einspannergeschirr billig zu verk. Ellenbogeng. 6.

Ein gut erhaltener großer Regulir-Büchsen billig abzugeben in dem Oriental. Bazar, Alte Colonnade 1. 18121

 Zwei große Reg.-Büchsen zu verkaufen Stiftstraße 2, Part.

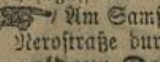
Ein thierisches Zugpferd mit oder ohne Karren und Geschirr zu verkaufen bei W. Gerhardt, Wallufer Weg.

Zwei fingerzähne Eichhörchen mit großem Kläfig zu verkaufen Häfnergasse 4.

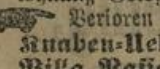
Verloren. Gefunden

 Verloren am Donnerstag ein Portemonnaie mit ca. 63 Mk. Inhalt. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung Rheinstraße 79, Part.

Ein gelber Kinderstuh von der Schützenhofstraße bis Kirchhofsgasse verloren. Bitte abzugeben Langgasse 14.

 Am Samstag Abend zwischen 8 und 9 Uhr wurde von der Nerostraße durch die Taunusstraße bis zur Anlage eine kleine goldene Damenuhr mit silberner gegliedelter kurzer Kette verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Nerostraße 20. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein neuer seidener, schwarz gestreifter Sonnenschirm mit schwarzem Stiel und rundem geschnittenem Knopf, ist vermisst am Mittwoch zwischen 1/2 7 und 7 Uhr in der Pferdebahn auf Strecke Röderstraße-Bahnhof liegen geblieben. Falls derselbe gefunden sein sollte, bittet man um gest. Rückgabe gegen Belohnung Goldgasse 6, im Laden. 18132

 Verloren am 25. September im Rurgarten ein blauer Knaben-Heberzieher (Matrose). Gegen Belohnung in Billa Nassau abzugeben.

Ein Säckchen mit 2000 Nägel vom Schwalbacher Hof nach der Klostermühle verloren. Abzug. im Schwalbacher Hof, Emserstr.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Herrlichen innigen Dank allen Denjenigen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe und unvergessliche Gattin und Mutter, Frau **Helene Hogen**, geb. **Pötsch**, zur letzten Ruhe geleiteten. Besonderen Dank noch für die überaus zahlreichen Blumenspenden. 17825

Benedict Hogen und Sohn.

Unterricht

Gesucht werden 1—2 Theilnehmer (Knaben von 10—12 Jahren) an Privatunterricht in den Elementarfächern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18135

Immobilien

Immobilien-**J. MEIER** | Estate & Agentur. | Taunusstr. 18. | House-Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten in der Walramstr., zunächst der Emserstr., ist für 38,000 Mk. zu verk. Näh. Moritzstr. 28. 18031

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter „Villa 41“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Neues Eckhaus mit sehr guter Wirtschaft, 8 Hectol. per Woche, mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen oder für 900 Mk. auf sofort zu verpachten. Rentirt 1200 Mk. frei. Alles Nähere bei

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Ein hochrentables, zu jedem Geschäft geeignetes Haus, solid gebaut u., im südlichen Stadttheile unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein hochelegantes Haus in der Wellhaidsstraße, für Rentner oder Private passend, preiswürdig zu verkaufen.

Ein solb erbautes Haus, Stöckstraße, für 95,000 Mk., eins desgleichen für 68,000 Mk., hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein Doppelhaus, zus., auch getrennt, für jedes Geschäft passend, Nähe der Rheinstraße, rentabel, preiswürdig mit nicht großer Anzahlung zu verkaufen.

Haus an der Viebricherstraße, großer Garten für Gärtnerei, auch für Baupläge, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Haus mit Bäckerei, flottes Geschäft, rentabel, in guter Lage preiswürdig zu verkaufen.

Ein Eckhaus mit gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft und Wirtschaft äußerst günstig zu verkaufen.

Geschäfts-Rentenhäuser u. Villen in allen Lagen preiswürdig stets an Handen.

Alles Nähere kostenfrei durch **J. Schlink**, Adlerstraße 63, früher Maurermeister hier.

Haus in guter Lage, welches freie Wohnung und 6 % rentirt, Wegzugs halber bei 8—10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter „Haus 102“ an die Tagbl.-Exp. erb. 17402

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Manjarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Haus in guter Lage, mit Colonialwaaren-Handlung, oder ein solches, wo sich ein Laden einrichten läßt, gesucht. Offerten unter **R. J. 78** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

In d. Nähe d. Kur-Anlagen wird Haus mit Garten, ev. auch mit Bauplatz, zu maß. Preise zu kauf. gesucht. Off. m. Preisang. u. No. 577 durch **Haasensteins & Vogler, A.-G., Darmstadt**, erbeten. (H. 66367) 62

Ein neues, gut rentirendes Haus, womöglich etwas Garten, mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **S. K. 25** an die Tagbl.-Exp. erbeten. Vermittler verboten. 18126

Zu kaufen gesucht von zahlungsfähigem Käufer eine hübsch eingerichtete Villa in gesunder Lage. Uebernahme per Frühjahr. Off. erbeten sub **L. Z. 9** an die Tagbl.-Exp. 1

Geldverkehr

Das Hypotheken-Geschäft von Hermann Friedrich, Querstr. 2, 1.

vermittelt fortwährend absolut zuverlässig, sicher und rasch in Vertretung von nur renommirten Deutschen wie Schweizerischen Bankinstituten I. Hypothekendarlehen auf Miethshäuser wie auf Villen, Luxushäuser, Hotels, Kuranstalten und Güter. Zinsfuß 4, 4½, 4¾ und 4½ % je nach Lage, Höhe der Beleihung — 70 % des Taxwerthes.

Vermittlung von Baucapitalien des Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein, Frankfurt a. M. 17854

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mk. auf 2. Hyp. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 17183

Gute, zweifellos sichere Kauffchillinge zu cediren gesucht: auf alsbald 10,500 Mk.

1. Januar 1891 18,000 Mk. } à 4½ % verzinslich.
Näh. bei **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 17728

45,000 Mk. pr. erste Hyp. à 4½ % zu Januar, 16,500 Mk. à 4 %, Tage 34,000 Mk., 30,000 Mk. zur 2. Stelle à 5 % und 11,000 Mk. pr. Restausf. à 5 % gesucht. Anzug u. Näh. kostenfr. d. **L. Winkler**, Taunusstr. 27, 2.

11,000 Mark werden auf zweite Hypothek, nach der Landesbank, auf ein neues Haus inmitten der Stadt auf gleich gesucht. Off. unter **B. C. 100** an die Tagbl.-Exp.

Es werden 2—3000 Mk. auf eine Nachhypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17085

12—18,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 4½ % auf gleich oder zum 1. Januar 1891 gesucht; ohne Unterhändler. Off. **A. B. 18** an die Tagbl.-Exp. 18092



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
Georg Mades, Moritzstraße.
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.
P. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.

Biebrich-Mosbach:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.
Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Lannus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Bad Schwalbach:
Aug. Besier.

Verkaufspreis 32 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

18091

Kirchweih zu Schierstein.

Donntag, den 28. September, findet im „Gasthof zu den drei Kronen“

grosse Tanzmusik

statt.

Für ein sehr gutes Glas Wein, bekannt gute Speisen, sowie aufmerksame reelle Bedienung ist bestens gesorgt.
 Freunde und Gönner ladet freundlichst ein

18095

A. Rössner, Wwe.



Frisch geschossene

Hasen

à 4 Mark

(auch im Anschnitt),

bayerische Feldhühner

à 90 Pfg.,



owie gemästete Gänse, schwere Enten
 zu billigsten Preisen bei

18147

Ign. Dichmann,
 12 Marktstraße 12.



Frisch
 geschossene

Hasen

und

Rebhühner

empfehl

Jac. Häfner,
 Delaspeestraße 5.

Telephon 111.

18137

Apfel, verschiedene feinere Sorten, zu haben Webergasse 35.

Meier's Weinstube,

12 Lonsenstraße 12.

Heute Abend von 6 Uhr ab in
 und außer dem Hause:

Has im Topf,
Irish Stew.



Restaurant Poths,

Langgasse.

Heute von 6 1/2 Uhr an:

Spanjan.

„Zur Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.

Heute: Großes Concert

von der ächten Tyroler-Gesellschaft

Arlberger, vorm. Peter.

(3 Herren, 3 Damen.) Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Carl Soult.

Für Regelliebhaber.

Samstag, den 27., und Sonntag, den 28. Sept.:

Gans- und Hasen-Regeln.

E. Küllmer, Schachtstraße 9.

Feinsten Astrachan-Caviar

empfehl

18127

Georg Bücher Nachfolger,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Vorzügl. Kornbrot vom Hofant Massenheim,

rund per Laib 45 Pfg., lang

50 Pfg., empfiehlt

14764

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit meiner werthen Nachbarschaft und meinen Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Heutigen am hiesigen Platze, **Röderstraße 41**, eine

Metzgerei

eröffnet habe. Es soll mein ernstes Bestreben sein, jeden werthen Kunden auf's Beste zu befriedigen. Ich empfehle nebst allen **Sorten Fleisch jeden Tag frische Wurst**, sowie **rohen und gekochten Schinken**.

Hochachtungsvoll

Andreas Berberich, Metzger,
41 Röderstraße 41.

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,

Butter, Enten, Stopfgänse, Gähner, Rücken,

ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60. 17797

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepulvt und aus-
geweidet.

Anton Tohr, Werscher, Ungarn.

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu
haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427

Carl Frick, Röderstraße 41.**Miethgesuche**

Eine herrschaftliche Wohnung,

6-8 Zimmer, in der Nähe der Artilleriekaserne, am liebsten in
der Adolphsallee oder den angrenzenden Straßen, sofort zu
miethen gesucht. Off. an Hauptmann **Trimborn**, Mainz,
Uferstraße 25.

Zwei gut möbl. Zimmer,

möglichst mit dabeiliegender, leerer Kammer, in ruhiger an-
genehmer Lage von drei erwachs. Personen (Mutter und
zwei Töchter) sofort gesucht. Offerten befördert 18134
A. Mann, Ober-Inspector, Philippsbergstraße 2.

Ein gut möbliertes Zimmer von einem älteren gebildeten Herrn
auf längere Zeit sofort zu miethen gesucht. Bevorzugt Burg-
straße, Weber- oder Langgasse. Adressen mit Preisangabe
unter **A. 96** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 18148

Ein Fräulein von 16 Jahren, aus gebildeter Familie, soll
auf ärztlichen Rath den Winter in Wiesbaden zubringen und
wird für sie ein sonniges sehr gesundes Zimmer in guter
Stadtgegend gesucht mit Pension und Anschluß an eine
gebildete Familie. Offerten mit Details, Preisangaben etc.
erbeten nach Schlangenbad postlagernd unter **D. W. 29**.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Laden mit daraustretender Wohnung ist billig
zum 1. October zu vermieten. Näh. Kirchhof-
gasse 9, Part. 18142

Wohnungen.

Frankenstraße 4 eine schöne kleine Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller, auf sofort zu vermieten. 18130

Selenenstraße 16 Stube mit Keller zu vermieten. 18100

Ludwigstraße 13 zwei Wohnungen, je ein großes Zimmer
und Küche nebst Keller, für 10 und 13 Mk. pro Monat an
ordentliche Leute zu vermieten. Näh. im Laden.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 4, 3. Et. r., gut möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension billigst zu vermieten.

Rheinstr. 56 möbl. Parterre-Zimmer sehr preisw. zu verm.
Tannusstr. 55, 2. (Zum 1. Oct., auf Wunsch) Tannusstr. 55, 2.

Noritz

folglich, 2 f. möbl.
Zimmer m. Pension

Agentur.

in ruhiger Lage am Park,
auf längere Zeit, per Monat 110 Mk.

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bleichstraße 6. 18110

Möbliertes Zimmer (Frontspitze) per 1. October zu vermieten

Kl. Burgstraße 3. 18093

Eine kl. Dachstube mit Bett zu verm. Kl. Burgstr. 5. 18093

Heinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchg. 3, 2 Et. 18139

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein Frontspitz-Zimmer zu vermieten. Näh. bei **A. Thon**,

Kl. Burgstraße 5. 18094

Eine heizbare Mansarde zu verm. Friedrichstraße 14, 1. 17756

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein schöner Keller a. gl. zu vermieten Steingasse 9. 18119

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Französische Bonne (Schweizerin), sowie ein Kinderfräulein mit
Sprachkenntnissen und musikal. gebildet, finden Stellen bei

Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.

Für ein feines Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft wird
eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht.

Off. unter **A. Z. 27** an die Tagbl.-Exp. 18133

Zur selbstständigen Führung eines **Weiß- u. Wollwaaren-**
Geschäftes in **Offenbach a. M.** wird eine erfahrene,
durchaus tüchtige

Verkäuferin

gegen hohes Salair und Provision gesucht. Caution erforder-
lich. Offerten unter **E. L. 20** an die Tagbl.-Exp. 18081

Angehende Verkäuferin gesucht. Wo? sagt die
Tagbl.-Exp. 17943

Schuhbranche.

Selbstständige Verkäuferin für die Nähe Wiesbadens gesucht.
Off. m. Gehaltsanspr. sub **S. 1859** an die Tagbl.-Exp.

Geübte Mäntel-Näherinnen gesucht Kirchgasse 17, 2 Et.

Eine durchaus tüchtige **Tailleurarbeiterin** gesucht Delaspe-
straße 6, 2.

Tüchtige **Kleidermacherinnen** sofort für dauernd ge-
sucht **Säfergasse 5, 2 Tr.** 17837

Kleidermacherin und **Lehrmädchen** gesucht Moritzstraße 18.

Tailleur-Näherinnen per 1. October für dauernde Arbeit
gesucht Webergasse 10. 17999

Ein auf **Damen-Mäntel** geübtes **Mädchen** findet Beschäftigung
Kirchgasse 18, 1. Et.

Lehrmädchen gesucht

für ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft. Offerten ein-
zureichen unter Chiffre **P. No. 20** an die Tagbl.-Exp. 18030

Lehrmädchen für **Buntstickerie** gesucht
Neugasse 9, 2. Et. rechts. 17846

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen
Ruhnhoffstraße 20.

Anst. Mädchen f. das Kleidermachen erl. Kirchhofsgasse 7.
Vägel-Lehrmädchen gef. Adlerstraße 63, 2 links. 16496
Ein tüchtiges Monatsmädchen oder Wittve sofort
 gesucht Jahnstraße 21, Part. rechts.
 Ein ordentliches Monatsmädchen gesucht Römerberg 6, Part.
 Monatsmädchen gesucht Jahnstraße 5, Seitenb. B.
 Eine Monatsfrau gesucht Elisabethenstraße 14, Part.
 Eine tüchtige **Monatsfrau** wird gesucht Michaelsberg 11, 1.
 Ein Monatsmädchen gesucht für Nachmittags von 2—8 Uhr
 (Lohn 15 Mark) Emserstraße 75, Part.
 Meistliches Stundenmädchen gesucht Bleichstraße 13, 1 links.
 Eine Wäscherin gesucht Hellmündstraße 36.
Laufmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 17786
 Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, Mäntelgeschäft.
 Eine fein bürgerliche Köchin per 1. October gesucht
 Webergasse 10. 17998

Eine gut bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt,
 zum baldigen Eintritt gesucht. Nur Solche mit guten Zeug-
 nissen wollen sich melden Wilhelmstraße 14, 2.
 Eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen zum sofortigen
 Eintritt gesucht Kapellenstraße 21.
Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Köchinnen für
Hotel und Pensionen, Restaurationsköchin, eine
große Anzahl Alleinmädchen, Hausmädchen für
Herrschafthäuser und Pensionen, sechs Kinder-
fräulein mit Sprachkenntnissen, zwei müssen
musikalisch sein, eine Erzieherin, zwei angehende
Jungfern. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht

fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-
 mädchen, sowie einf. Haus- u. Küchenmädchen
 durch **Ritter's Bür.**, Taunusstraße 45.
 Gesucht drei bürgerl. Köchinnen, fünf Mädchen allein, drei Land-
 mädchen, ein Hausmädchen d. A. Eichhorn, Herrnhilfsgasse 3.
Börner's Bureau, Herrnhilfsgasse 7, sucht zwei fein bürgerl.
 Köchinnen (25 Mk. p. Monat), fünf Herrschafthausmädchen
 (18 u. 20 Mk. p. Mt.), zwanzig Alleinmädchen nach hier u. ausw.
Gesucht Köchinnen jeder Branche,
verschiedene Zimmermädchen, Er-
zieherinnen, Alleinmädchen, eine Beisitzerin, mehr.
Küchenmädchen, eine Kammerjungf., eine Kinder-
frau, eine jüngere Haushälterin.

Bureau Germania, Säuerergasse 5.
Fein bürgerliche Köchin (25 Mk.) gesucht.
Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht.
 Näh. Tagbl.-Exp. 17244
 Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit gef. Langgasse 5. 17414
 Ein williges kath. Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Schwal-
 bacherstraße 49, Part. 17596
 Ein zweites Hausmädchen, welches gut nähen kann, gesucht. Näh.
 in der Tagbl.-Exp. 17897
 Besucht zum 1. October ein ordentliches Mädchen für Haus und
 Küche Langgasse 30, 1 Tr. 18045
 Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Kapellenstraße 49.
 Gesucht zu sofort ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen
 Moritzstraße 35, 2. 18103
 Ein kräftiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird verlangt
 bei **Georg Hulbe, Taunusstraße 2.**

Ein kräftiges Mädchen wird für Haus- und
 Küchenarbeit gegen guten Lohn zum 1. October
 gesucht Taunusstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, ge-
 sucht Röderstraße 23, im Laden. 16741
 Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird ge-
 sucht Rheinstrasse 51. 17667
 Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823
 Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 17805
 Junges Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 17863
 Ein junges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 34, 2. 17983
 Ein junges Mädchen sofort gesucht Hermannstraße 1, 1. St.
 Gesucht zum 1. October ein junges Mädchen, welches fein
 bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Gute
 Zeugnisse erforderlich. Erathstraße 5.

Ein junges Mädchen sofort gesucht kleine
 Dogheimerstraße 5, Laden. 18012
 Ein braves einfaches Mädchen, evang., das etwas kochen kann
 und jede Hausarbeit versteht, findet in kleiner Familie gute
 Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. Zu melden 5—8 Uhr. 18002
 Ein ältere Person von 40 bis 50 Jahren zur Führung eines
 Haushaltes gesucht Meßgergasse 24, Laden.
 Ein gesundes einfaches Kindermädchen wird Adelhaidstraße 48, 2,
 gesucht.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchen-
mädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Weberg. 46.

Gesucht

nach **Weimar** eine geb. Fr. als Ges. d. Hausfr. — Steli.
 äußerst angenehm. Heiteres und liebensw. Wesen sind Bed.
 Eintritt kann ev. sofort gesch. Nähere Off. unter **A. Z.** an
 die Verlagsbuchhandlung von **Jüngst & Co., Weimar.**
 Ein durchaus tüchtiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit
 wird sofort gesucht

„Badhaus zum goldenen Brunnen“,
 Langgasse 34. 18111

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Mädchen zu Kindern gesucht
 Adolphsallee 18, 2. 18120

Ein reines Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 10.
 Gesucht Anfangs October ein Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18124

Gesucht ein katholisches Mädchen, das im Serviren und Haus-
 arbeit gewandt ist. Näh. Sonnenbergerstraße 31.

Suche eine große Anzahl tücht. Mädchen für Haus- u. Küchen-
 arbeit, Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen, bessere u. einfache
 Kindermädchen, Küchenmädchen. Grünberg's Bür., Goldg. 21.
 Ein junges Mädchen wird für den Tag gesucht Adelhaid-
 straße 58, 1.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Haus-
arbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht
Villa Idsteinerweg 3, II.

Ein gut empfohlenes Mädchen zu einem 1 1/2 Jahre alten Kinde
 gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18150

Mädchen zu zwei Damen gesucht Manergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen gesucht, das Hausarbeit versteht und serviren
 kann. Näh. Schwalbacherstraße 9.

Junges Mädchen, das zu Hause schlafen k., gef. Hermannstr. 5, 1.
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Goldgasse 6, 1 St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit
 versteht, wird auf 1. October gesucht. Näh. Bahnhofstraße 3,
 Blumenladen. 18138

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Haus- u. Küchenarbeit
 auf 1. October gesucht Rheinstrasse 95. 18136

Ein braves Mädchen wird gesucht Michaelsberg 18, 2.

Herrschafthausmädchen, welches Liebe zu Kindern
hat, gef. Wintermeyer's Bür., Säuerergasse 15.

Eine Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune fille

de la Suisse française, bien ré-
 commandée par ses anciens
 maitres, cherche pour le 1^{er} Novembre une place de bonne
 auprès de petits enfants. Pour de plus amples ren-
 seignements s'adresser Grubweg 23, entre 2 et 3 heures.

Ein viel gereistes sprachkundiges
Kammermädchen mit den besten Zeug-
nissen, dessen jetzige Dame, welche sie schon

10 Jahre begleitet, Anfangs October nach Holland zurückkehrt,
 wünscht sofort eine Stellung. Es wird nur auf gute Behandlung
 gesehen. Näh. **Hotel Alleeaal.**

Verkäufersin für Delicateßen- oder Meßgerei-Geschäft sucht per
 sofort Stelle durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen
 erfahren, sucht Stelle zum 1. oder 15. Oct. Zu erfragen
 Saalgasse 34, im Laden.

Eine Restaurant-Köchin, Herrschafthaus-Köchin suchen Stellen.
 Näh. Friedrichstraße 7, im Specereiladen.

Perf. Köchin f. Aushülfsst. hier od. ausw. N. Tagbl.-Exp. 18123

Stellen suchen eine geschickte fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, Alleinmädchen, Hausmädchen, eine perfecte Kammerjungfer, zwei geprüfte Gräherinnen, sechs Fräulein zur Stütze, ein Fräulein, welches perfect kochen kann, mit 9-jähr. Zeugnis und in Krankenpflege erfahren, durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine gut bürgerliche Köchin sucht Stelle. Schachtstraße 5, 1 St. Hotel-Kaffee-Köchin, Restaurations-, sowie eine fein bürgerl. Köchin suchen Stelle. **Weppel's Bureau**, Webergasse 35.

Ein gebildetes Mädchen sucht Stellung zu Kindern oder zur Stütze der Hausfrau in einem besseren Haushalt. Gest. Off. sub A. S. 44 an die Tagbl.-Exp.

Ein gewandtes **Hotel-Zimmermädchen** sucht Stellung in einem Hotel oder in einem besseren Hause, sofort oder später. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 17968

Ein starkes Mädchen, Baderin, welches in Hand- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle zu kleiner Familie oder einzelner Dame zum 1. Oct. Näh. in der Tagbl.-Exp. 18096

Zwei anst. Mädchen, welche schon in besseren Häusern gedient haben, suchen Stellen als Hausmädchen. Näh. Zahnstraße 14.

Ein nettes anst. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann und bestens empfohlen ist, sucht Stelle. Näh. bei Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Taunusstr. 55, 2. Stellen suchen sofort: **Ein Taunusstr. 55, 2. Moritz, Kinderfräul., zwei Haus-Agentur.**

cier a. D. als Director einer Anstalt zc., ein Büreaugch., ein Kassirer m. Cant. z. 1. Oct., ein Krankenwärter u. -Wärterin. **Alleinmädchen**, tüchtig, empfiehlt Wintermeyer's Bureau, Gärnergasse 15.

Eine tüchtige Kellnerin sucht zum 1. October Stellung. Näh. Neugasse 24.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Requisiten.

Von der General-Agentur einer soliden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden tücht. Vertreter gegen Provision und festes Gehalt gesucht.

Nur solche Herren wollen sich melden, die auch etwas zu leisten im Stande sind. Gest. Offerten unter P. 50 befördert die Tagbl.-Exp. 18088

Schreiner für polirte Arbeit gesucht Albrechtstraße 45. 17867

Bauschreiner (tüchtige Bankarbeiter) gesucht Delenstraße 13. 17866

Ein **Glasergehilfe** gesucht. 18009

Hofglaser **Maurer**, Saalgasse 12.

Tüchtiger Installateur

für Gas- und Wasserleitungsarbeiten auf sofort gesucht. 18107

Michael Aleiter senior, Mainz.

Tüchtige Zimmerleute

auf dauernde Arbeit gesucht. 18114

H. & E. Albert,

Amöneburg bei Diebrich.

Tüncher-Gehülfe (Speisearbeiter), ein Tagelöhner und ein Lehrling gesucht Schachtstraße 24.

Tüncher (Speisearbeiter) dauernd gesucht Albrechtstraße 35a.

Roch,

evangelisch, jung, der perfect kocht, allein die Küche versteht, zu Herrschaft auf's Land sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehalts- und sonstigen Ansprüchen sub U. 903 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. opt. 150/9) 18

Tüchtige **Maurer** und **Tagelöhner** gesucht Abelsheidstr. 60a. 18140

Ein junger solider **Schneidergehilfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Tücht. **Schneider-Gehülfe** ges. Bahnhofstraße 18. 18115

Für ihr Luxus- und Galanteriewaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen, suchen gegen monatliche Vergütung zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen 18021

Gebrüder Wollweber,
Langgasse 32.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in eine hiesige Weinhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter V. R. 106 a. b. Tagbl.-Exp.

Ein braver kräftiger Junge kann die **Mehgerei** erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 17487

Einen sprachund. Portier, Oberkellner, einen jg. Restaur.-Kellner u. mehr. Saalkellner f. **Grünberg's B.**, Golbg. 21, Lab. Diener, jüng. (auch Officiersb.), f. **Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein anständiger junger Mann gesucht, um einen Herrn von 10-12 Uhr auszuführen. Näh. Mauerergasse 12, 2 r.

Hausbursche gesucht.

Buchbinder vorgezogen, bei **Bergolder Steiner**, Langgasse 4. 18037

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht. **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 18080

Ein tüchtiger **Hausbursche** gesucht. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32. 17830

Hausbursche gesucht Abelsheidstraße 41, im Laden. 17972

Kräftiger Hausbursche in ein Teppich-Geschäft gesucht. Bewerber wollen sich Samstag zwischen 10 und 12 Uhr in dem vorläufig unbenutzten Laden Kirchgasse 2b einfinden.

Ein **Hausbursche** wird gesucht Friedrichstraße 45. 16740

Ein braver **Bursche** zu 2 Pferden gesucht. **Ph. Schweissguth**, Möderstraße 23. 18146

Börner's Bür., Herrnmühlgasse 7, sucht drei Hausburschen, zwei Rutscher, fünf Kellner.

Ein ordentlicher sauberer **Bursche** findet als **Ausläufer** Stellung bei **A. Brettheimer**, Wilhelmstr., Ecke der Rheinstr. 17939

Ein **Knecht** und ein **Schweizer** ges. Wellstr. 20. 15990

Ein tüchtiger anständiger **Altknecht** zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15990

Ein **Knecht** gesucht Feldstraße 21. 18087

Ein **Schweizer** gesucht. **Steinmühle**, 17993

Kartoffel-Leser gesucht Wörthstraße 3. 18143

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 18144

Fleis. Arbeiter f. Feldarb. mehr. Tage ges. Mainzstr. 66. 18144

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger **Koch** sucht Stellung. Moritzstraße 1. 17618

Lehrlingsstelle für Comptoir zc. einer Weingroßhandlung per sofort gesucht. Gest. Offerten unter „Lehrling“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 17618

Ein junger Mann, welcher seine 3-jährige Lehrzeit als **Conditor** beendet hat, sucht bald **Volontair-Stelle** als **Koch**. Offerten unter J. B. postlagernd Cassel erbeten.

Ein f. **Gärtnergehilfe** wünscht sich in der Bindelei auszub. Näh. bei Herrn **Kilian**, Schuhmacher, Ellenbogengasse. Taunusstr. 55, 2, **Krankenwärter** und **Taunusstr. 55, 2.**

Agentur Wärterinnen, Masseure Moritz. zc. werden nachgewiesen. Ein Mann, Anfang 40er, sucht Stelle für Haus- und Gartenarbeit. Näh. Platterstraße 16.



Samstag, den 27. September 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die berühmte Widerwärtige“, Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik. **Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Uebung. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. **Geflügel-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. **Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Gesellschaft „Flora“.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend. **Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten. **Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. **Turn-Gesellschaft.** Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe. **Musikalischer Club.** Abends: Probe. **Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alte Anton“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends Probe und Generalversammlung.

Termine.

Vormittags 11 Uhr: Kunst-Auction in der Merkel'schen Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	760.7	760.8	763.1	761.5
Thermometer (Celsius)	14.1	19.3	14.7	15.7
Dampfspannung (Millimeter)	9.4	9.8	10.4	9.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	59	84	74
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thlw. heiter	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

Abends etwas feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. September: Wolkig, viel. heiter, Strichregen, angenehm, kalte Nacht.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. September. 17. Sonntag nach Trinitatis. Erntefest.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl); Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein (Gymnasien und Realschule); Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Clarenthal: Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Pfr. Beyerhans.
Die Kirchen-Collecte ist für den Bau der dritten Kirche bestimmt.
Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Beesenmeyer; Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich; Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel; Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Siemendorf; Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein; sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.
Vorbereitung zur Sonntagsschule Donnerstag Abends 6 3/4 Uhr.
Siemendorf, Pfarrer.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 28. September, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vormittags 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Herr Prediger Millard aus Cannstatt.

Apostolische Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10.

Montag, den 29. September, Abends 8 1/2 Uhr: Öffentliche Predigt.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellani im Schloss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 21. Sept.: Dem Herrschaftsdieners Ferdinand Seibel e. L., Therese Frieda. — Dem Lindergehilfen Philipp Christian Funk e. L., Philipp Wilhelm Theodor. — 22. Sept.: Dem Kaiserl. Russ. General-Major a. D. Wilhelm Christoph von Scholtz e. L., Rudolf Gerhard. 24. Sept.: Dem Kaufmann Oscar Michaelis e. L., Paula Emma Auguste Rina. — Dem Kellner Carl Adam Meister e. L., Mathilde Catharine. — Dem Schlosser Jacob Schönborg e. L., S.
Aufgeboten: Schriftfeger Carl Horn aus Nied, Kreis Höchst, wohnh. zu Nied, und Elisabeth Marie Weber aus Sulzbach, Kreis Höchst, wohnh. hier. — Bergmann Peter Joseph Sachs aus Dammersbach, Kreis Hünfeld, wohnh. zu Giesenberg-Södingen, Kreis Dortmund, und Barbara Nischbach aus Kalbach, Kreis Schlitz, wohnh. zu Giesenberg-Södingen. — Buchhalter Wilhelm August Alexander Hellwig aus Warburg in Westphalen, wohnh. zu Gassel bei Mainz, und Marie, gen. Luise Rohr aus Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 28. September. 18. Sonntag nach Pfingsten.
Feil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Herz-Maria-Bruderschaft. In der heil. Messe 6 1/2 Uhr ist gemeinschaftliche Communion der Erbkommunicanten. Mittwoch und Samstag 6 Uhr Abends Rosenkranz-Andacht mit Segen. An den Wochentagen heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Alt-katholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 28. September, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Hierauf Neuwahl des Kirchenvorstandes und der Gemeindevertretung. Herr Pfr. Hülfart.

English Church Services.

Sept. 28. XVII. Sunday after Trinity. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.
Sept. 29. Monday. St. Michael and All Angels. — 8.30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
Oct. 1. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
Oct. 3. Friday. — 4 Evening Prayer.
The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Guild of S. Augustine of Canterbury.

The Monthly Meeting will be held in the Turnhalle of the höhere Töchterschule, Luisenstrasse 26, on Wednesday, Oct. 1., at 5 o'clock.
Agnes E. Benson, Hon. Sec.

Verheiratet: 25. Sept.: Schreiber Ludwig Philipp Heinrich Carl Heß aus Bierstadt, wohnh. hier, und Johanna Albertine Charlotte Jumeau von hier, bisher hier wohnh. — Gutsbesitzer Wilhelm Reinhard Christian Schneider aus Diebrich-Wosbach, wohnh. zu Kothheim bei Mainz, und Marie Auguste Elise Thon von hier, bisher hier wohnh. — Lehrer August Ludwig Priester aus Langenschwalbach, wohnh. daselbst, und Hermine Rina Jank aus Nüdesheim im Rheingaukreis, bisher hier wohnh.
Gestorben: 24. Sept.: Berwirth. Rentner Philipp Bamberger aus Eberstadt bei Darmstadt, ca. 75 J.

Course.

Frankfurt a. M., den 25. September.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60-55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70-65-70 bz
Dollars in Gold . . .	4.20	4.14	Italien (Lire 100)	6	80.05 bz.
Dufaten	0.00	9.75	London (Lfr. 1)	4	20.375 bz.
Dufaten al marco . .	9.65	9.60	Madrid (Pef. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.34	20.30	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. R. .	2794	2787	Paris (fr. 100)	3	80.60-55-60 bz
Ganz f. Schiedg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochf. Silber	156.50	154.50	Schweiz (fr. 100)	4	80.475 bz.
Deut. Silber	—	—	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	4 1/2	180.90-95 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

1890.

= **Kleine Notizen.** Die auf heute anberaumt gewesene Verhandlung gegen den Wirth J. von hier wegen Majestäts-Belei-

bigung wurde auf den 23. October vertagt, da der Hauptzeuge, Locomotivführer Keller, von seinem ihm kürzlich zugefügten Unfall noch nicht genesen ist. — Der Bierwirth Huber, Adlerstraße 71, dem kürzlich wegen Körperverletzung die Concession entzogen wurde, ist letzten Sonntag Abend und dessen Frau Montag Früh verduftet, nachdem dieselben vorher einem hiesigen Tröbler ihre Möbel und Inventar verkauft hatten. Deren sämtliche Lieferanten, sowie der Hansherr haben das Nachsehen. — Heute findet Wagner-Abend der Kur-Capelle statt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Daß die geehrten Stadtväter unermüdlich bestrebt sind, unsere Stadt nach jeder Richtung hin zu verschönern, wird gewiß Niemand in Abrede stellen wollen, umso mehr muß es daher auffallen, daß es dieselben bis jetzt noch nicht an der Zeit gefunden haben, den gewiß der Verbesserung bedürftigen Anstoß der Adlerstraße an die Kirchhofsgasse in Angriff nehmen zu lassen und diesen Theil den übrigen Straßen der Stadt harmonisch anzugliedern. Man kann da jeden Tag sehen, wie mühevoll (namentlich von älteren Leuten) der untere Theil der Adlerstraße von den Anwohnern der letzteren, sowie denjenigen der Gassestraße, welche wegen Mangel an Zeit u. den Umweg über den Michaelsberg bezog, den Römerberg scheuen, erklimmen wird; zudem ist auch das südwestliche Trottoir der Adlerstraße bis zur Röderstraße für empfindliche Füße in einem fast nicht passbaren Zustande. Durch den bevorstehenden Eintritt der wechselnden Winterwitterung wird der Mißstand noch fühlbarer, zuweilen sogar gefährlich. Wenn doch die Herren Stadtväter sich erbarmen und hier eine Besserung herbeiführen wollten, es würde ihnen reichlich gedankt werden. Einen zweiten Mißstand bildet das ungenügende Trottoir in der Schwalbacherstraße von der Paulbrunnensstraße bis zum Hause Nr. 71. Wie unzureichend dieses Trottoir zu gewissen Tageszeiten sich erweist, davon kann man sich bei nasser Witterung überzeugen. Jeden Augenblick sind die sich begegnenden Passanten genöthigt, durch Verreiten des sonstigen Straßendamms einander auszuweichen, weil ein Theil des Trottoirs, welcher noch aus dem Anfang dieses Jahrhunderts herzustammen scheint, sozusagen nicht zu begehen ist; namentlich wird dieses Unikum von Pfäfer von Leuten mit empfindlichen oder kranken Füßen bezog, mit leichtem Schuhwerk nicht ohne Grueln betrachtet.

er. Im Westrichthale bot sich am letzten Donnerstag den mit der Obstkente beschäftigten Arbeitern und den wenigen Passanten ein Schauspiel, das öffentlich besprochen und gerügt zu werden verdient. Einige Arbeiter, die mit Mistfahnen beschäftigt waren, gerieten mit ihrem vierspännigen Gefährt vom Wege ab, weil die Pferde nicht zu bewegen waren, den Wagen eine kleine Anhöhe hinaufzuziehen. Auf dem weichen Ackerboden ging es aber erst recht nicht von der Stelle. Nun gab es einen lebensgefährlichen Auftritt für Kasse und Reiter; durch Hurnen und Schlägen aufgeregt, bäumten sich die Thiere wild auf, so daß ihre Führer jeden Augenblick unter das Gefährt geworfen werden konnten oder allzu nahe Bekanntschaft mit den Stämmen der Obstbäume zu machen drohten. Die Hilfe herbeieilender Feldarbeiter erwies sich vergeblich; endlich legten die Pferde wieder an und raffen, einen weiten Bogen beschreibend, in sausen dem verlorenen Wege wieder zu. Wie alle ähnlichen Fälle, so ging auch dieser nicht ohne eine gar harte Behandlung der armen Thiere ab, denen man es bei ihrer Arbeit noch dazu deutlich anmerkte, daß sie ihnen etwas vollständig Neues war. Entweder tauchten sie überhaupt nicht zum Ziehen, oder sie hatten ihre eigenen Gedanken über den merkwürdigen Wechsel von ihrem stolzen Beruf am Vormittag zum Mistwagen am Nachmittag. Das Wertwürdigste bei der ganzen Sache ist aber das, daß die Soldaten mit ihrem Fuhrwerk im Dienste eines Gartenbesizers standen. Es wäre wirklich zu wünschen, die Interessirten könnten diese Behauptung widerlegen. Was soll wohl die Militärbehörde, was soll jeder gute preussische Staatsbürger zu einer solchen Verwendung der Leute, zu dieser Vernichtung nationaler Eigenthums sagen? Dreißig Mark, so erzählt der Eigentümer des Gartens einem vorübergehenden Herrn, zahle er an Fuhrlohn und für diesen Betrag solche Strazzen für die zu diesem Zweck unbrauchbaren Pferde und für die ungeübte Mannschaft, das ist mindestens nicht klug und nicht haushälterisch.

— r. Sonnenberg, 23. Sept. Wie wir hören, beabsichtigt unter erster Lehrer, Herr Behl, mit Beginn des nächsten Jahres in den Ruhestand zu treten.

* Walluf, 25. Sept. Staatsminister von Voetticher weist seit Montag beim Geheimen Commerzienrath Wechselhäuser hier zu Besuch. Gestern besuchten die genannten Herren in Gemeinschaft mit dem früheren Marine-Minister v. Stojah das Niederwalde-Denkmal.

* Aus dem Rheingau, 24. Sept. Der neue Winter-Fahrplan enthält gegen den vorjährigen wesentliche Verbesserungen. Es ist nicht nur der letzte Zug ab Wiesbaden in den Rheingau wie im Sommer haben geblieben, sondern es sind auch mehrere Localzüge beibehalten worden, die früher nur im Sommer fuhren. Durch diese Verbesserungen ist die königl. Eisenbahn-Direction mehrfach geäußerten Wünschen der Rheingauer entgegen gekommen.

— H. Goershausen, 25. Sept. Dem Herrn Pfarrer Wolff zu Weher ist die vorjährige Verwaltung der durch das Absterben des Decanus und Kreis Schulinspectors Stöckicht dahier erledigten Kreis Schulinspection St. Goershausen übertragen worden.

* Aus dem Regierungsbezirk, 24. Sept. Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufschlag-Gewerbes werden im 4. Quartal d. J. in Wiesbaden am 5. November, zu Frankfurt a. M. am 11. November, zu Wiesbaden am 15. November und zu Kassel am 22. December abgehalten werden. Die Meldungen für Wiesbaden

sind an den dortigen Departements- und Kreis thierarzt Göter, für Frankfurt a. M. an den Kreis thierarzt Professor Dr. Leonhardt daselbst, für Wiesbaden an den Kreis thierarzt Käßmann daselbst und für die Prüfung in Kassel an den commissarischen Kreis thierarzt C. Long daselbst zu richten.

— r. Niederhausen, 25. Sept. Unser Herbstmarkt fällt jedes Jahr in eine ungünstige Zeit. Voriges Jahr fiel er auf einen schließlichen Feiertag, neuer einen Tag nach einem solchen, nämlich nach dem großen Veröthnungstage („langer Tag“). Infolge dessen war der heutige Markt auch von israelitischen Käufern und Verkäufern wenig besucht. Es waren etwa 100 Stück Rindvieh aufgetrieben, welches jedoch meistens von guter Qualität war und deshalb rasch zu hohen Preisen verkauft wurde. Frischmilchende Kühe galten 230—250 M., einjährige Kühe, die sehr begütert wurden, 120—160 M. Fettes Vieh wurde mit hohen Preisen bezahlt. Schweine waren nur ganz wenige aufgetrieben, das Paar Läufer wurde mit 44 M. bezahlt.

— r. Adstein, 25. Sept. Unter den Schafen mehrerer Gemeinden der hiesigen Gegend ist die Räude ausgebrochen. Den Donkenten erwächst dadurch ein bedeutender Schaden. — Dem Zigeuner, welcher unlängst in Esch wegen Diebstahl verhaftet worden war, wurde vom Schöffengericht dahier eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zuerkannt. — Eben beherbergt unter Amtsgerichtsgefängnis wieder eine Zigeunerin, welche in Unterjüngerschaft wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt sitzt. — Eine Zigeuner-capelle aus Steiermark erzieht uns an den letzten Abenden durch den Vortrag zahlreicher Musikstücke in einem hiesigen Wirthshaus. Die braunen Gezeiten machten dabei nicht nur gute Geschäfte, sondern erwarben sich auch den Beifall der zahlreichen Zuhörer. Unlängst reiste eine größere Zigeunerbande durch die hiesige Gegend, deren Mitglieder sogar vor dem Herrn Landgrafen von Hessen auf Philippsruh mit Beifall concertirt hatten. — In dem Dorfe Esch wird vom 1. October d. J. an in Verbindung mit der dortigen Postfiliale eine Telegraphenstation mit Fernsprecherbetrieb errichtet werden. — Obwohl die Ernte des Kernobstes demnach beginnt, sind noch keine Käufer in der hiesigen Gegend erschienen, um daselbst aufzukaufen. Das war vor mehreren Jahren anders; da erschienen schon Mitte September Händler aus Württemberg und kauften fast sämtliche Äpfel in der hiesigen Gegend auf. Heute sind die hiesigen Käufer zurückhaltend, und so fragt man vergeblich hier und da nach den heutigen Preisen der Äpfel und der Birnen. — Auch im Kartoffelhandel ist alles ruhig. Käufe sind noch keine abgeschlossen, doch will es mir scheinen, als wenn dieses für Arm und Reich so wichtige Nahrungsmittel nicht billig werden würde.

— Homburg v. d. H., 26. Sept. Die Arbeiten und Vorbereitungen zu der vom 27. Sept. bis 30. October in Homburg stattfindenden Ausstellung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, Section für Obst- und Gartenbau, sind im vollsten Gange und nahen ihrer Vollendung. Anmeldungen und Zuwendungen von Ausstellungsgegenständen sind aus sämtlichen Kreisen des Regierungs-Bezirks Wiesbaden so reichlich eingelaufen, daß diese Ausstellung wohl die großartigste und gleichzeitig lehrreichste sein wird von allen, welche die Section bisher veranstaltet hat. Außer Obst, welches in den verschiedensten Sorten und in Menge vertreten ist, werden Obstbäume, Rosen, Coniferen, Topf- und Pflanzpflanzen, Blumenbindereien u. s. w. ausgestellt. Ferner mit Werkzeugen und Geräthen für Obst- und Gartenbau, sowie zur Obstverwertung ist die Ausstellung reichlich versehen, so daß im eigentlichen Sinne das Nützliche mit dem Schönen hier vereinigt sein wird. Die Eröffnung der Ausstellung findet in feierlicher Weise Samstag, den 27. September, Vormittags 11 Uhr, statt. Sonntag Mittag um 3 Uhr wird der Verein zur Generalversammlung in dem Speisesaale des Kurhauses zusammenzutreten. Der Localverein Homburg wird eine Prämierung und Verlosung, das Local um 25 M., mit der Ausstellung verbinden. Das Programm lautet: Eröffnung der Ausstellung am 27. September, Vormittags 11 Uhr. Brillante Beleuchtung der Ausstellung am Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. September bis 10 Uhr Abends. Gesellschaftliche Zusammenkünfte am 27. und 28. September, Abends im Restaurant des Saalhauses. General-Versammlung der Section für Obst- und Gartenbau im großen Speisesaal des Kurhauses am Sonntag, den 28. September, Nachmittags 3 Uhr. Zutritt frei. Die Ausstellung ist an den übrigen Tagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet.

* Niederlahnstein, 23. Sept. Heute Nachmittag zerbrach bei großer Schwungrad in der Thilmann'schen Bierbrauerei zu Königsbach wodurch erhebliche Zerstörungen in der Brauerei angerichtet wurden. Es etwa 2 Centner schweres Stück Eisen flog durch die 75 Centimeter starke Decke und dabei noch etwa 100 Meter in die Höhe und fiel dann in der Nähe von mehreren Arbeitern nieder, ohne jedoch von Letzteren Jemanden zu verletzen.

— Diez, 26. Sept. Der Wasserbau-Inspecteur Wolfram hier ist nach Münster i. W. versetzt und mit den Geschäften als Vorreiter der Banabtheilung Münster beim Bau des Schiffahrtskanals von Dortmund nach den Emshäfen betraut worden. Der Wasser-Bauinspecteur Teubert zu Bromberg ist in gleicher Amteigenschaft hierher versetzt worden.

* Weferburg, 25. Sept. Gestern ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall, indem der Sohn des Bürgermeisters Wegener von dem Kammrad der Mühle erfaßt wurde und ebe diese kam, bereits todt war. Der junge Mann stand erst Anfangs der 20er Jahre und war allgemein beliebt.

* Frankfurt a. M., 26. Sept. Herr Architect und Stadtoberordner Seeger ist von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Der selbe am Mittwoch Abend durch die Schifferstraße nach Hans. An der Steinföhnenhandlung von Witte Franz angekommen, wurde er von einem

reife Bernhardiner, der sich von der Kette losgerissen hätte und aus dem Kohlenlager herausprang, angefallen und fürchterlich zerfleischt. Es wurde ihm ein Stück Fleisch von der linken Brust losgerissen, ebenso vom Arm, ferner erhielt er noch mehrere tiefegehende Wunden. Der Zustand des Herrn Seeger ist ein sehr bedenklicher. — Wie der „Frankf. Ztg.“ ein Berichterstatter über diesen Vorfall weiter mittheilt, wurde Herr Seeger von dem Hunde von hinten angefallen und gefressen. Als er sich umdrehte, um von seinem Stode Gebrauch zu machen, bis ihm das Thier erst das Handgelenk durch und riß ihn dann zu Boden. Der 14-jährige Sohn des Angefallenen war bei der Affaire zugegen; er schlug vergebens auf den Hund los, und erst dem Sohne der Wittwe Franz, der das Thier, das sich von der Kette losgerissen hatte, suchte, gelang es, Herrn Seeger zu befreien. In der Dr. Bodenheimer'schen Klinik wurden dem Verletzten 16 Wunden ausgebrannt. Die Untersuchung des Hundes hat glücklicher Weise ergeben, daß derselbe nicht wuthverdrächtig ist.

— **Personalien aus dem Forstb.** Dem Königl. Forstmeister zu Frohnhausen, Oberförsteri Ragenbach, ist vom 1. October cr. die Forststelle Eppelau, Oberförsteri Hofheim, übertragen worden. — Der bisherige Eppelau, Oberförsteri Oberreifenberg, Oberförsteri Oberens, Forstler Sukmann, ist zum Nebförster ernannt worden. — Der Königl. Forstinspektor Noth zu Werderbrunn ist vom 1. October d. J. zum Königl. Forstler ernannt und demselben die Königl. Forststelle zu Frohnhausen in der Oberförsteri Ragenbach übertragen worden. — Der jetzige Hüfslager Smilowsky zu Niederlischbach, Oberförsteri Breitbarth, ist zum Königl. Waldwärter ernannt und demselben vom 1. October d. J. ab die erledigte Waldwärterstelle Werderbrunn, Oberförsteri Gaud, übertragen worden.

— **Lehrerstellen.** Die Lehrerstelle zu Uebernthal, im Districte, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. Nov. l. J., die 2. Lehrerstelle zu Kellheim, im Oberamtungs-Kreise, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 15. October l. J. mit einem im gewöhnlichen Besoldungsbereiche Lehrer und die Lehrerstelle zu Neuenhain, im Oberamtungs-Kreise, mit einem decretirlichen Gehalte von 1050 Mk., soll bis zum 15. October l. J. mit einem tatortlichen, für den Organisationsdienst und Amtseingang befähigten Lehrer anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bezüglich der erledigten Stelle bis zum 15. bezüglich der beiden letztgenannten bis zum 5. October l. J. zu machen.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereins, insbesondere von Cohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

VII.

Ehe wir zu den Gegenständen aus dem Mittelalter und der Renaissance übergehen, wollen wir noch die in Raum VII ebenfalls befindlichen römischen Alterthümer betrachten, welche sich auf das Bauwesen beziehen. Auf dem Tisch in der Mitte des Raumes nach hinten zu steht ein Modell des ehemaligen Mönchercastells zu Wiesbaden, welches sich auf der Stelle des heutigen städtischen Krankenhauses befunden hat. Das interessante Bauwerk ist im 6. Band der „Annalen“ unter „Der römische Grenzwall“ von v. Cohausen beschrieben.

Auf der vorderen Seite steht das Modell einer römischen Villa bei Mariensfeld. In der linken unteren Ecke bemerkt man Badeanstalten; sodann sind die Heizvorrichtungen zu bemerken, welche im Original theilweise unter dem Tische stehen.

Auf der Salzburg, bei Homburg sind derartige Anlagen theilweise wieder hergestellt worden und bieten durch die sinnreiche Art ihrer Anlage einen belehrenden Anblick.

Ueber die Art der Heizung von Wohnräumen bemerkt ich kurz aus dem „Führer“, daß die erste Heizung zur Zeit der Höhlenwohnung ein Feuer auf dem Erdboden war; bei Holzbauten, z. B. Hohlbauten, legte man zum Schutz Steinplatten unter die Feuerstellen. — Die Steinbauten hatten in früheren Zeiten auf dem Estrich ein durch die ganze Halle angelegtes Feuer, das Langfeuer, zu dessen beiden Seiten man saß, etwa wie jetzt bei Tische. Man reichte sich, wie schon früher erwähnt, dann das Trinkhorn über das Feuer zu.

Die Römer führten aber, als sie hierher kamen, ihre unterirdische Aufheizung für ihre Häuser in Italien hier für die Zimmerheizung ein. Man nennt diese Heizung die mittelste Hypocausten. Häuser haben sie im eigenen Hause hier wohl weniger eingerichtet, wie in Italien, denn wenn man so friert, wie die Römer zu Tacitus Zeit in Germanien gefroren haben müssen, so leidet die Heizung zum Waschen und Baden erheblich. Die Heizung geschah wahrscheinlich durch Holzfohlen; diese Vermuthung ergibt sich aus der Construction der Rauchfänge und vergleicht. Einen Nachtheil hatte die Heizung, indem der steinernen Fußboden so dick war, daß man Tage lang vorher heizen mußte, weil die Steine die Hitze sehr langsam aufnehmen. Da damals noch kein Holz und kein hundertjähriger Stalender da waren, werden die Römer bei plötzlich eintretender Kälte wohl einige Tage lang gefroren haben, bis es dann aber auf die Dauer bezüglich im Hause wurde.

Später, nach Vertreibung der Römer, kamen theilweise wieder die schlichten Holztagen in Gebrauch, dann die Defen; jetzt haben wir, in größeren Räumen wenigstens, wieder Aufheizung. Gehen wir nun zu dem römischen Ziegelwerk über. Wir finden überall in den von den Römern bewohnt gewesenen Gegenden massenhafte Ziegel, zu verschiedenen Zwecken gefertigt, theils massiv, theils als Mörtel, zum Bekleiden der Dächer, der Stubendecken, der Wände, des Fußbodens und zur Herstellung der Heizvorrichtungen und Brunnenanlagen. Ein Ziegelbach ist links am

Gingang aus Raum VI nachgebildet, daneben ein Schieferdach. Solid haben sie gedeckt, das kann nicht geleugnet werden, natürlich nur bei besseren Häusern, denn sonst waren die Dachbedeckungen von Stroh, Schilf oder Schindeln. Die Römerziegel waren gekuppelt mit dem Faden des Verfertigers. So haben wir die Namen einiger Engros-Brenner überliefert bekommen, und vor Allen die der Cohorten (Compagnien) und Legionen (Regimenter-Brigaden), die z. B. hier gestanden haben, denn es ist doch kaum anzunehmen, daß man dahin, wo eine andere Truppe stand, die selbst arbeitete, wo anders her noch Ziegel eingeführt hätte. Die Römer machten es so wie unsere Schütztruppe in Afrika, sie bauten sich ihre Häuser und Castelle selbst. Die Ziegel sind die eigentliche Grundlage unserer engeren geschichtlichen Wissenschaft; sie reden wie die Keilschrift der Ägyptier und die Inschriften der ägyptischen und indischen Hellen, die Sprache der Jahrhunderte. Aus den Vergleichen mit Funden an anderen Orten, aus den Werken damaliger Schriftsteller sammelt der Geschichtsforscher die einzelnen Daten, welche er dann zusammenreicht zur Weltgeschichte. Als Beispiel will ich die Legionen anführen, die hier standen, die Cohorten übergehe ich. So stand hier kurz die 1. Legion adjuvatrix (die Helferin) um das Jahr 100, vor dieser die 8. Legion augusta, (die kaiserliche) etwa heute „Garde“. Bei der nächsten Legion, die 14. gemina (die gedoppelte) bietet sich ein Beweis, wie die Geschichte aus Ziegeln „gemacht“ wird. Es finden sich hier Ziegel mit dem Stempel Legio gemina. Als solche hat sie 12-9 v. Chr. das Castell bei Mainz angelegt (jetzt Kastell), hat auch wahrscheinlich unseres hier gebaut. Nun finden sich aber auch Ziegelstempel mit dem weiteren Zusatz: martia vitrix (Mars-Gott des Krieges, also „die kriegerische siegreiche“). Da wird nachgefragt, woher der Beinamen kommt und es findet sich, daß die Legion 14-18 n. Chr. am Rhein, dann in Britannien war und mit ihrem Ehrennamen im Jahre 66 von dort zurückkam. Sie muß also entweder vor 42 oder nach 66 hier gebaut haben. — Die 21. Legion, rapax (eigentlich die „räuberische“, hier aber wohl etwa die „ungefährliche“) ist auch vertreten, sodann aber unsere Legion, die 22. primigenia pia fidelis (die errichtete, fromme und getreue). (Es gab nämlich noch eine 22. Legion in Kleinasien, welche angeblich Christus am Kreuz geschlagen haben soll.) Sie hat wahrscheinlich als Abtheilung der 14. Legion von 43-270 n. Chr. hier gestanden, als die letzte im Mattiackerlande.

Zwei gewaltige Römerbauten sind noch im Modell ausgestellt; an der Wächstüre nach dem Hof der Kaiserpalast, und hinter der Thüre, welche in den Raum VI führt, die Porta nigra (schwarzes Thor) zu Trier. Beide Gebäude in Trier liegen an verschiedenen Enden der Stadt und fügten sich in die römische Stadtmauer ein, weshalb sie wohl auch, außer als Gebäude zum Wohnen, als sogenannte propugnacula gedient haben werden, d. h. Thore mit einem inneren Hofraum, in welchem man den Feind, der das erste Thor erklammert hat, von oben und von den Seiten bearbeiten, außerdem aber auch die Mauer nach Außen kanonieren kann. Der Kaiserpalast, den, als Trier die zweite Hauptstadt des römischen Reiches war, Kaiser Constantin und andere Kaiser bewohnt haben sollen, wurde früher für ein großes städtisches Bad angesehen, bis die eigentlichen Bäder in der Nähe der Mosel ausgegraben wurden. Er ließe sich etwa in dem Räume zwischen den Colonnaden unterbringen und einzelne Mauern sind noch beträchtlich hoch. Eine Treppe führt auf einen durch ein Gelände (hier am Modell nicht angebracht) geschützten Plateau, von dem aus man die ganze Anlage bequem übersehen kann. Der Bau ist in römischer Gussmanier, Ziegel mit Kalkguss, aufgeführt. In mächtigen Quadern dagegen ragt die Porta nigra empor; die Quadern waren einst durch Metallklammern verbunden, letztere wurden f. Bl. von den Franzosen „verwerthet“. Trotzdem steht der mächtige Bau unerschüttert. Die Höhe beträgt etwa die eines dreistöckigen Hauses. Die zwei Thorsfahrten sind wieder gangbar gemacht worden, dagegen ist die in christlicher Zeit auf der einen Seite angebaute Kirche des hl. Simeon, der in dem Thor als Einsiedler wohnte, verlassen. Von ihm heißt das Thor auch Simeonsthor. Auf dem Tisch in der Mitte steht noch ein Modell der berühmten Ziegler Säule. Das Original befindet sich in dem Dorfe Zieg bei Trier und hat trotz die Jahrhunderte überstanden. Es ist auch ein Gedächtnis, bedeutend größer als die Schiefersteiner Säule, und steht mitten im Dorfe.

Bei seinen Zügen mußte Cäsar den Rhein überqueren und bediente sich dazu verschiedener Brücken. Eine solche aus Flechtwerk mit Holzunterstützung ist im Modell ausgestellt, mit daran befindlicher Beschreibung. Modelle fester römischer Brücken stehen unter der Porta nigra.

Den übrigen Gegenständen des Raumes wird unsere nächste Wanderung gewidmet sein.

Wilhelm Hoffmann.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Donnerstag, „Emilia Galotti“. Trauerspiel in 3 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing. Wir wohnten erst Anfangs Juni hier einer Aufführung der „Emilia Galotti“ bei, welche damals durch das Gastspiel des Herrn Mann als „Marinelli“ besonderes Interesse gewann. Unser neugewagter Charakterspieler, Herr Poffin, bot in dieser Rolle wenig, was der Darstellung seines Künstlers gleichwerthig gewesen wäre. Daß er den Bühnencontinuum verleiht und unter allen Umständen vieles in seinem Spiel zeigt, was für den Augenblick fesselt und Beifall verdient, haben wir schon öfters anerkannt, aber im Großen und Ganzen mangelte ihm als Marinelli doch die rechte Haltung, er war nicht der schüftige Hofmann, nicht der verderbte Marchese, sondern ein gewöhnlicher Bösewicht, ein Brunnengrüßer, der mehr für den Olymp spielte, als für die tieferen Regionen, und mit groben Mitteln

wirkte. Namentlich hat es sich wieder gezeigt, daß seinem beweglichen Antlitz ein feineres Mienenspiel, das oft mehr ahnen lassen soll, als äußerlich scharf ausprägen, abgeht und daß er statt dessen in dieser Hinsicht einer Mimik sich befleißigt, die mehr auf Gesichterschnitten hinausläuft. Doch, wie gesagt, es fehlte ihm nicht an guten Momenten, auch blieb der Beifall des Publikums nicht aus. Eine an sich kunstvollere, vornehmere Leistung war die des Frä. Santen als Orsina, und was ihre Darstellung wieder besonders sympathisch machte, war die Offenbarung einer ächten Leidenschaftlichkeit. Dazu kam, daß sie besser als ihre Vorgängerin den Gehalt ihrer Rolle erfaßte. Während Frä. Haade in erster Linie die gekürzte Favoritin verkörperte, brachte Frä. Santen vielmehr das schwer beleidigte Weib zur Geltung. So wirkte denn ihr ganzes Spiel edler und ergreifender, und selbst jene grausige Phantasie, nach der das Heer der Verlassenen, Bachantinnen gleich, den Verführer verfolgen, ihn zerreißen und ihm das Herz nehmen, kam gewaltiger zur Ausprägung, als wenn sie die Verführer mit dem entseßlichen, aber heulenden Grimm einer verwundeten Rache erschaut hätte. Außerst effectvoll gestalteten sich die sprungweisen Uebergänge aus einer Stimmung in die andere, wenn die Künstlerin beispielsweise, eben noch grübelnd im Schmerz der jählings Gekürzten, die ihren Fall noch nicht vollständig erfaßt, plötzlich in aufstimmendem Jorne den schuftigen Liebediener des Fürsten verhöhnt. Ihre Darstellung war, bei allem lebhaften Wechsel in den Scenen des Gefühls, von einer harmonischen Grundstimmung, und über den schauspielerischen Vorzügen der Dame überwiegt man leicht und gern einzelne Fehler, wie z. B. den, daß sie das „ch“ sehr unvortheilhaft und unrichtig ausspricht. Das ist gewiß, daß wir in Frä. Santen eine Kraft gewonnen haben, welche das hauptsächlichste darstellerische Interesse bei der Aufführung classischer Dramen erwecken wird. — Die übrige Rollenbesetzung in dem Stücke war die alte. Auch diesmal wieder zeichnete sich Herr K. d. h. y als Odoardo Galotti durch ein wahrhaft ergreifendes Spiel aus.

Sch. v. B.

*** Oper und Musik.** Johann Strauß hat, wie man aus Wien meldet, zwei Acte seiner Oper „Mitter Naxos“ vollendet und schreibt nunmehr an die Ausarbeitung des dritten Actes. Auch die Balletmusik-Partitur liegt bereits vor, und hat Johann Strauß in einer jüngst mit Herrn Kapreiter abgehaltenen Konferenz die Einzelheiten der Ballett-einlagen besprochen. In Theaterkreisen glaubt man, daß „Mitter Naxos“ noch im Laufe der Saison in der Hofoper zur Aufführung gelangen wird.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Director des königlichen Schauspielhauses, Herr Dr. Deubert, hat ein Promemoria ausgearbeitet, welches sich eingehend mit einer Verminderung des ausgedehnten Beamtenpersonals der königlichen Theater befaßt. Er hat dieses Promemoria dem Generalintendanten Grafen Hochberg überreicht.

*** Johann Sebastian Bachs Klavier.** Das Klavier, welches seinerzeit Johann Sebastian Bach im Gebrauch hatte, ein Flügel mit Federstuhl-Mechanismus, befindet sich, völlig restaurirt und wieder spielbar, im Besitze des Herrn Paul de Wit in Leipzig, eines eifrigen Sammlers alter Instrumente. Das Instrument ist wohl zweifellos nach des Altmeisters eigenen Angaben von einem sächsischen Instrumentenmacher gebaut worden. Nach dem Tode Sebastian Bachs kam es in den Besitz seines ältesten Sohnes Friedemann, der es mit nach Berlin nahm und hier nach einiger Zeit an den Grafen Voß verkaufte. In dessen Familie blieb es, bis es vor etwa vierzig Jahren der Vater des jetzigen Thomas-Kantors Rüst erwarb und wieder nach Leipzig zurückbrachte. In pietätvoller Weise wurde es von der Rüst'schen Familie, obwohl es ganz unspielbar geworden, bisher aufbewahrt. Herr de Wit hat das Instrumental nun von dem Instrumentenmacher Seyffarth in Gohlis sachgemäß repariren lassen, und der eigenthümlich helle, rauschende Saitenton übt auf die Zuhörer einen ganz eigenartigen Reiz aus.

*** Schriftsteller-Honorar.** Mit dem „Dichterlohn“ scheint es in Deutschland, wenigstens für Schriftsteller, die etwas leisten, nicht so ärmlich auszu sehen, wie manche meinen. So hat Theophil Bolling für das Abdruckrecht seines neuesten sensationellen Romans „Conliffengeister“ (dessen erster, gleichzeitiger Abdruck für den ersten October von einzelnen, gut situirten Blättern erworben wurde) an eine Berliner literarische Agentur für die stattliche Summe von 9000 Mk. verkauft.

*** Bildende Kunst.** Die Sarkophage Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta, welche Prof. Entz ganz im Geschmack derjenigen König Friedrich Wilhelms III. und der Königin Louise fertiggelassen hat, sollen jetzt, nachdem sie die Billigung des Kaisers gefunden haben, in carrarischem Marmor ausgeführt werden. In den auf den Sarkophagen ruhenden Figuren der Vereinigten ist dem Wunsch derselben, mögliche Einfachheit walten zu lassen, Rechnung getragen. Kaiser Wilhelm ruht in großer Generals-Uniform, die Hände über dem auf ihm ruhenden Reichsschwert gefaltet; das Haupt neigt sich ein wenig zur Seite. Die Kaiserin Augusta ist in ein salziges Gewand gehüllt.

*** Alterthumskunde.** Die deutsche Schule in Athen hat von der türkischen Regierung die Erlaubniß erwirkt, die alte Stadt Magnesia am Rhauder, berühmt wegen ihres Tempels der Artemis Leucophrone, auszugraben. Ein Grieche, Namens Demetrios Baltazis, hat jüngst Inschriften dort entdeckt. Die Arbeiten werden von Dr. Humann geleitet werden. — Bei Ausgrabung der Grundlagen der neuen Häuser, die

Dr. Schlemmer in Athen unweit Ariakejzon baut, wurden einige Sarkophage späten Datums mit Ueberresten der Gebeine der Verstorbenen vorgefunden.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser erlegte, wie aus Hirschbude gemeldet wird, bei dem am Mittwoch stattgehabten Jagdausfluge einen sehr starken Nierengraben. — Der Kaiser hat für die Ueberbleibseln der Ueberbleibseln 5000 Mk. gespendet. — Der „Schleier“ wird als Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Wurmb im Präsidium der Regierung zu Wiesbaden der Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Staatsministerium, v. Zepper-Laski, genannt. Doch scheinen alle bezüglichen Meldungen noch auf Combinationen zu beruhen.

*** Bronzen-Mangel.** In der Geschäftswelt macht sich seit geraumer Zeit der Mangel an Bronzen (Zehnmärkstücken) geltend und es sind dementsprechend Eingaben von verschiedenen Handelskammern an den Bundesrath gerichtet worden. Sicherem Vernehmen nach wird die Frage des Gegenstandes weiterer Erörterungen bilden und berechtigten Ansprüchen wird wohl Rechnung getragen werden. Es sei hierbei bemerkt, daß der Mangel, die alten kleinen Zwanzig-Pfennigstücke aus Silber nach und nach aus dem Verkehr zu entfernen und durch die größeren Nidelmünzen zu ersetzen, Wünsche namentlich aus Süddeutschland entgegengetreten sind, wo die kleine silberne, in Norddeutschland nicht gern gesehene Münze sich besonderer Beliebtheit zu erfreuen hat. Auch diese Frage dürfte im Bundesrath einer eingehenden Erörterung unterzogen werden.

*** Berlin, 28. Sept.** Es wird von allen Seiten bestätigt, daß Steuerfragen den Reichstag in seiner nächsten Tagung nicht beschäftigen werden. Es liegt dieser Thatsache ein systematischer Plan zu Grunde. Zunächst will man in dem bekannten Umfange die preussischen Steuerfragen lösen. Erst wenn dies erreicht ist, will man an eine Regelung der Beziehungen der Reichsfinanzen zu den Einzelstaaten herantreten. Es gilt als zweifellos, daß seitens der berufenen Stellen auch in dieser Richtung ein Plan gewissermaßen als Ergänzung zu dem Vorgehen in Preußen entworfen und besprochen ist. Doch wird darüber auch für die nächststehenden Kreise noch Stillschweigen beobachtet.

*** Rundschau im Reich.** Demnächst, Anfang October, wird ein Hirtenbrief sämmtlicher preussischen Bischöfe über die sociale Frage erscheinen. — Die zweite und letzte öffentliche Hauptversammlung des evangelischen Bundes in Stuttgart am 25. d. M. nahm die bereits mitgetheilte Resolution „Reformation und sociale Frage“ an, sowie die weiteren Resolutionen, betr. die Zustimmung und Unterstützung des Bundes der evangelischen Arbeitervereine, die Fürsorge für die Bewahrung der heranwachsenden Jugend und die Unterstützung der evangelischen Seidenmission.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Bei den dieser Tage in Prag vorgenommenen Officiers-Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen sind fast 22 Procent wegen mangelhafter Kenntniß der deutschen Sprache durchgefallen. „Narodni Listy“ klagen, daß die geschickten Einjährig-Freiwilligen auf diese Weise von der Officierswürde ausgeschlossen würden. — Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben bei den Landtagswahlen in den niederösterreichischen Landgemeinden die vereinigten Clericalen und Antisemiten vier Mandate gewonnen.

*** Frankreich.** Bei den Enthüllungen über den Boulangerismus ist der Graf von Paris am meisten unter die Näher gekommen. Von Boulanger und seiner Sippe hat man eigentlich nichts Anderes erwartet, aber daß das Haupt der Orleans, der Präsident für den Thron Frankreichs, bei der gartigen Geschichte eine so trübselige Rolle spielen würde, das mußte der Sache der Monarchisten einen furchtbaren Schlag versetzen. Der Graf scheint das selbst zu empfinden, denn im Begriff, eine Reise nach Amerika anzutreten, verfuhr er in einem Manifeste, sich zu rechtfertigen. Er richtete an den Senator Bodier ein Schreiben, worin er sagt, er wolle bei seiner Abreise von Europa nicht unter dem Druck der Irrthümer und Verleumdungen bleiben, welche durch die jüngsten Zeitungsheben erzeugt wurden. Er glaube die Interessen der monarchischen Sache in einem schwierigen Zeitpunkt richtig verstanden zu haben. Von der Republik verbannt, habe er die Waffen ergriffen, die sie ihm selbst geliefert; er bedauere nicht, derselben sich bedient zu haben, um die republikanische Partei zu zerpfücken. Als Vertreter der Monarchie dürfe er keine Gelegenheit vorbeisuchen, um deren Triumph vorzubereiten. Er habe nie etwas Anderes erstrebt, als Frankreich gewollt habe; heute wünsche er nur, daß seine Freunde sich nicht mit gegenseitigen Beschuldigungen aufhalten, sondern den Glauben an das monarchische Princip beständigen und sich vereinigen, um den Kampf fortzusetzen. Sie verdienten das Vertrauen Frankreichs nur, wenn sie Vertrauen auf sich selbst, auf die gute Sache und auf Gott hätten. Der Brief wird von der republikanischen Presse als ein cynisches Geständniß betrachtet, daß die Monarchisten gemeinsame Sache mit den verkommenen Menschen machten, um das Land zu verwirren. Im monarchischen Lager begegnen die Erklärungen des Präsidenten lebhaftem Einspruch. Die gemäßigten Conservativen weisen das von ihm bezeichnete Ziel einer unversöhnlichen Kampfpolitik gegen die Republik zurück. Die Ultraliberalen verwerfen das von ihm gepredigte Mittel als revolutionär. „Monde“, „Gazette de France“ und „Monteur“ werden Verwahrungen veröffentlichen. Andererseits erhalten die Verführer eines neuen Processes durch den Brief eine mächtige Unterstützung. Trotz des herausfordernden Briefes ist die Regierung neuen Verfolgungen abgeneigt. Die vom „Sicdele“ an viele republikanische

Abgeordnete dieserhalb gerichtete Umfrage ergab das gleiche Resultat, man begnügt sich mit der Zerlegung der monarchistischen Partei.

* **Schweiz.** Man schreibt dem „Dund“: „Die Stadt Genf kann der Braunschweiger Erbschaft nicht froh werden. Selbst das Denkmal, das wir dem Erbläßer errichten mußten, kostet die Stadt jährlich viele tausend Franken und schließlich müssen wir die Reste doch in ein Museum bringen oder sie einmauern. Dann kommen die natürlichen Feinde des Herzogs, die sogenannten Grafen Givry, welche das Testament ihres herzoglichen Vaters umstürzen wollen. In Braunschweig selbst sind sie von den Gerichten abgewiesen worden, aber sie treiben ihr Spiel auch mit Genf. In der That ist unser Gesandter in Frankreich, Herr Dr. Lardy, am Samstag eigens nach Genf gekommen und es haben Verhandlungen mit der Stadtbehörde stattgefunden, an denen auch der Regierungsrath vertreten war. Was ausgemacht worden, ist noch nicht bekannt; jedenfalls nichts Endgültiges.“

* **Italien.** Als das gewaltigste Kriegsschiff der Welt repräsentirt sich die am Samstag in Spezia vom Stapel gelassene „Sardagna“. Außerlich den größten Panzer Italiens, dem „Lepanto“ und der „Italia“ ähnlich, ist es im Innern mit all den Neuerungen ausgestattet, welche die Fortschritte der Schiffbaukunst gezeitigt hat. Besonders jedoch ist die „Sardagna“ mit allen Vorrichtungen ausgerüstet worden, um dem Torpedo die Spitze bieten zu können. Das ungeheure Schiff bedarf zu seiner Fortbewegung vier Maschinen in einer Gesamtzahl von 22,800 Pferdekräften. Achtzehn Dampfessel nebst zwei Hilfsesseln befinden sich am Bord, um die gewaltigen Maschinen in Bewegung zu setzen und die „Sardagna“ 18 Seemeilen in der Stunde vorwärts zu bringen. Von den Maschinenesseln befinden sich 6 im Schiffshintertheil, die anderen 12 liegen in der Richtung nach dem Vordertheil zu. An Kohlen beträgt der Vorrath 24,000 Centner.

* **Großbritannien.** Der heurigen Militär-Ausstellung in Chelsea soll im nächsten Jahre eine Marine-Ausstellung folgen, die ebenfalls in Chelsea stattfinden wird. Zu dem Garantie-Fonds sind bereits 30,000 Pfd. Sterl. gesammelt, und da England im Marinewesen unübertroffen den ersten Rang einnimmt, so dürfte die Ausstellung eine ebenso großartige als lebenswerthe werden.

* **Rußland.** Die „Times“ erfährt aus St. Petersburg, daß der Chef des Gefängnißwesens vorgeschlagen habe, in Zukunft die weiblichen Gefangenen in Sibirien nicht mehr mit körperlichen Strafen zu belegen, sondern eintretenden Falls in Zellen einzusperren.

* **Rumänien.** In Rumänien hat eine Scandal-Affaire, bei der es sich um die Auslieferung eines politischen Flüchtlings durch einen rumänischen Beamten handelt, einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Ein bei dem politischen Aufstand von 1863 beteiligter Pole, Namens Simonsky, lebte seit jener Zeit als Handwerker in dem rumänischen Städtchen Dorohoiu, nahe der russischen Grenze, er war mit einer Rumänin verheiratet, und Niemand dachte mehr daran, daß er ein Flüchtling war. Vor einigen Wochen begab sich nun Simonsky nach Karalangi in Bessarabien, wo er Geschäfte abzuwickeln hatte. Nach seiner Rückkehr erzählte er, die russischen Behörden hätten ihn als einen Flüchtling erkannt und ihn verhaften wollen; er sei dieser Gefahr nur mit äußerster Noth entgangen. Kurz darauf lud den Simonsky der rumänische Bezirkspräsident von Herza vor, erklärte ihn für verhaftet und ließ ihn noch an demselben Tage über den Pruth schaffen, wo er von den russischen Polizisten ergriffen und in Ketten gelegt nach Kischineff transportirt wurde. Wie sich bald herausstellte, hatten die Russen dem Präfecten und zweien seiner Vorgesetzten 2500 Goldrubel für diese That bezahlt, was jedoch von der rumänischen Presse derartig verurtheilt wurde, daß die Regierung sofort die Amtsenthebung und Verhaftung des Präfecten verfügte.

* **Indien.** Amtliche portugiesische Depechen bestätigen, daß erste Wahlfälle in portugiesischen Indien stattgefunden haben. In Margao schleuderte der Böbel angeblich Dynamit-Bomben auf die Soldaten, welche darauf zum Angriff schritten. Während des Kampfes wurden acht Bürger getödtet und mehrere verwundet. In Goa bewaffneten sich die Parteigänger des Führers der Volkspartei, Loyola, im besetzten Zustande mit Gewehren und Dolchen, griffen das Rathhaus an und verwehrten dem Präsidenten und dem Administrator den Zutritt. Die Truppen waren gezwungen, auf das Volk zu feuern, wodurch elf Personen getödtet und mehrere verwundet wurden. Nach Verhaftung einiger Anführer wurde die Ordnung wieder hergestellt. Wie einer englischen Meldung über diese Vorkommnisse zu entnehmen ist, hätte eine Bürger-Versammlung in Goa beschloffen, den König von Portugal um Abhilfe zu ersuchen. Andernfalls werde man sich an die englische Regierung mit der Bitte wenden, die portugiesischen Besitzungen in Indien dem britisch-indischen Reiche einzuverleiben. — In Manupur (der Hauptstadt eines indobritischen Vasallenstaates) brach in der Nacht vom 21. d. M. eine Revolution aus. Es scheint, daß der Bruder des Maharadschah sich des Palastes, des Pulver-Magazins und einer Anzahl Berg-Stanonen bemächtigte. Der Maharadschah flüchtete in die Anstaltswohnung des britischen Residenten, wo sich zwei Compagnien leichter Infanterie befinden, eine Truppenmacht, die hinreichend stark ist, um die Aufständischen zu bewältigen.

* **Australien.** Die Schaffereier von Neusüdwales und Queensland haben auf Anrathen der Gewerbetreibenden den Strike begonnen. Victoria ist von demselben noch unberührt. Die Directoren der Brokenhill-Bergwerke schlossen ein Abkommen mit ihren Arbeitern, von dem jedoch die Verhinderung von Silberbarren ausgeschlossen ist.

* **Amerika.** Das Haupt der Mormonen veröffentlicht ein Manifest, in welchem die Beschuldigung, daß die Mormonen-Secte fortwähre, Polygamie oder Vielweiberei vorzuschreiben, entschieden dementirt und gleichzeitig die Absicht der Mormonen-Gemeinde ausgesprochen wird, sich den die Polygamie verbietenden Gesetzen der Unionstaaten zu unter-

werfen. — Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika bezieht ein Jahresgehalt von 50,000 Dollars (bis in die 70er Jahre erhielt derselbe nur 25,000 Dollars) und hat freie Wohnung im Weißen Hause.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 26. Sept. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorstehender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Referendar Blume, unter Assistent des Herrn Gerichts-Assessors Harder. Verhandelt wurde zunächst gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Anton A. von Mainz wegen Urkundenfälschung und Betrug. Er hat sich im Juni d. J. über eine Geldverleihenheit, in die ihn die Pfingst-Feiertage gebracht hatten, dadurch hinwegzuhelfen gewünscht, daß er das Geld, welches ihm von den an einem Neubau an der Emserstraße dahier beschäftigten Ländnergehilfen für den Frühstücksrunk übergeben worden war, für sich behielt und statt dessen einen sogenannten „Bon“ anfertigte, mit der Ueberschrift eines Gefellen verschah und dem betreffenden Wirth einhändigte. In einem anderen Falle hat der kleine Taugenichts einer ihm bekannten Frau unter der falschen Vorpiegelung, seine Mutter wäre gestorben, 5 M. abgehandelt. Unter Zubilligung mildernder Umstände, die in seinem reumüthigen Geständniß und seiner großen Jugend gefunden werden, wird A. zu einer Gesamtkstrafe von 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Dachdecker Philipp Christian Adolf B. von Wehen hat bei einem Streite der sich am 15. Mai c. in der Weiler'schen Wirthschaft abspielte, mit einem Bierglase geworfen und dadurch den Wirth nicht unerheblich am Kopfe verletzt. Er hat diese That mit 3 Monaten Gefängniß zu sühnen. — Gegenständig des Kriegerfestes, welches am 15. Juni c. in Langenschwalbach gefeiert wurde, hat der Rutscher Ph. G. von da einen 13-jährigen Jüngling, der neben dem Festzuge herlief, überfahren und sich deshalb wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Der Gerichtshof gewann jedoch aus der Verhandlung die Ueberzeugung, daß der Unfall auf das Verschulden des Verletzten zurückzuführen ist und erkannte gegen G. auch Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Das Schwurgericht in Darmstadt verurtheilte den Zimmermann Johannes Becker von Geinsheim wegen vorsätzlicher Tödtung seines eigenen Söhnchens und wegen Mißhandlung und Verhöhnung von Frau und Schwiegermutter zu 15 Jahren Zuchthaus.

Seit einigen Tagen sind in Darmen der Platzfische eines Kohlengeheißes und ein Commis, Beide verheirathet, der eine Vater von sechs, der andere von vier Kindern, mit zwei Confectionsdamen aus Elberfeld durchgebrannt, nachdem der Platzfische die Kasse seines Prinzipals durch einen kühnen Griff um 1000 Mark leichter gemacht hatte. Vermuthlich ist die Meise ins Ausland gegangen. Lange wird das Geld nicht reichen.

Die zwei „Windspiele“ des Atlantischen Oceans, der Dampfer „Teutonic“ von der „White-Star-Linie“ und der Dampfer „City of New-York“ von der Zuman-Linie, vollendeten ihre letzte Lieberfahrt von New-York nach Queenstown in weniger als sechs Tagen. Die „City of New-York“ beendigte ihre Reise um einige Minuten eher, aber der „Teutonic“ schlug einen südlicheren Kurs ein und legte dadurch einen größeren Weg zurück.

Aus London wird gemeldet: Der Pastor der Christuskirche in Birmingham hat die telephonische Verbindung des Gotteshauses mit Privatwohnungen gestattete, damit namentlich Kranke, welche den Gottesdienst nicht besuchen können, in ihrem Hause die Predigt anhören können.

Wegen nächtlichen Randalirens ist am Mittwoch in Berlin der im vierzehnten Semester stehende stud. mod. Br. zu 90 Mark Geldbuße verurtheilt worden. Br. hatte in der Nacht zum 8. Mai als Führer einer Schaar von etwa zwanzig Studenten, die alle stark angeleiert waren und die Vorübergehenden „ankniffen“, eine beleidigende Ausrufung über die Schutzleute gethan und sonstige Excesse verübt. In seiner Entschuldigung machte der Angeklagte vor Gericht geltend, daß er an jenem Abend nicht weniger als 25 Glas Bier getrunken habe.

Folgender Unglücksfall ereignete sich am Samstag in Klein-Pollwitz, Kreis Sprottau. Die Frau Biest war in der Nähe einer Windmühle mit dem Aushaden von Kartoffeln beschäftigt. Bei dem herrschenden Winde merkte sie nicht, daß sie während der Arbeit der in vollem Gange befindlichen Mühle immer näher kam. Möglicherweise wurde sie von den schweren Flügeln erfasst und mit solcher Wucht zur Erde geschleudert, daß sie sofort ihren Geist aufgab.

In Sardinowa bei Zuit (Posen) brannten sechszehn Gebäude nieder. Zahlreiches Vieh und große Getreidemengen sind verbrannt.

Ein „Alt-Männer-Rennen“ wurde am Sonntag in Buchet (Niederbayern) veranstaltet; die „Reimer“ waren nämlich über 65 Jahre alt und ein Sattlermeister von Engertsham errang den ersten Preis. Nach dem Rennen war große Kneiperei.

In Wilhelmshafen fanden bei einem Brande drei Kinder den Tod in den Flammen; zwei Frauen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

„Zur Wartburg“ von Martin Luther. In großen Lettern prangt diese Bezeichnung als Wirthshaus-Schild an einem Hause der Brüderstraße in Berlin. Der Wirth, welcher den Namen des großen Reformators führt, wird hoffentlich durch schnelle Bedienung dafür

Sorge zu tragen suchen, daß seiner Wart-Burg keine lässige Deutung beigelegt werde.

*** Das Brautkleid der Prinzessin Victoria von Preußen,** welches von einer bedeutenden Berliner Confectionsfirma angefertigt wird, ist von ausgezeichneter Schönheit. Die Schleppe namentlich ist von großer Schönheit. Dieselbe wird von einer Lehrschein am königl. Kunstgewerbemuseum angefertigt und schreitet demnächst ihrer Vollendung entgegen. Sie besteht aus weissem Prokraststoff und ist durch Silberstickereien in erhabener Arbeit geziert. Ein auf derselben zur Darstellung gebrachter Hosenzipfel hebt sich prachtvoll von dem weissen Untergrunde ab. Umarmt wird die Schleppe von einem Myrthenkranz, welcher durch weisse Drangensblüthen durchbrochen ist. Die Drangensblüthe, in bürgerlichen Kreisen ein Witwenkranz, ist bei Hofe bei Brautkleidern seit längerer Zeit Mode.

*** „Ach klingt das Lied vom braven Mann!“** Unter diesem Motto berichtet das „Echo d. G.“ aus Aachen: „In einem neugebauten Brunnen war der Arbeiter Mathias Bosh mit der Ausmauerung des Schachtes beschäftigt, und zwar etwa 6 Meter unter der Oberfläche, als das Gerüst, welches den bereits fertigen Theil der Mauerung abstützte, nachgab, so daß der Arbeiter in eine Tiefe von beinahe 15 Meter hinabstürzte, begraben unter einem 1 1/2 Meter hohen Trümmerhaufen von Balken, Brettern und Gestein. Die oben zum Theil stehen gebliebenen Mauertheile hatten sich stark nach innen geneigt, so daß in jedem Augenblick ein Nachsturz zu erwarten war. Dünne Gitterstäbe aus der Tiefe zeigten, daß der Verunglückte noch am Leben war; aber es schien unmöglich, hinunterzugeschauen, so daß der Brunnenmeister die einzige Möglichkeit der Rettung im gänzlichen Abtragen des Mauerwerkes sah. Bereits 1 1/2 Stunden hatte der Unglückliche in seiner Lage zugebracht, als die Feuerschere gerufen wurde und sofort erschien. Da das Abtragen der Mauerreste offenbar viel zu lange gedauert hätte, unternahm es Feldwebel Fischer, trotz allen Abmahnens der anwesenden Sachverständigen und auch seiner Vorgesetzten, welche jede Verantwortung ablehnten, den Verunglückten herauszuholen. Mit der größten Vorsicht ließ er sich hinab und gab sich ohne Verzug, welche in der Enge überhaupt nicht anwendbar waren, daran, mit den Händen den Schutt und die Trümmer wegzuräumen, welche in einem Korbe nach oben gezogen wurden. Bald hatte er den Kopf des Arbeiters bloßgelegt. Der Verunglückte siedete, gebückt liegend, mit geschwollenen Beinen in den Trümmern, über dem Kopf und am Bauch durch Breiterstücke vor völliger Vergrüthung bewahrt. Von oben wollte man ihm Cognac zur Stärkung hinablassen, er lehnte ihn jedoch ab, da er gelobt hatte, nie mehr Schnaps zu trinken; so wurde denn eine Kanne Kaffee und ein Becher Wein untergeschoben. Nachdem Beide sich getränkt, fuhr Hr. Fischer in seiner lebensgefährlichen Arbeit fort, und nachdem der 22. Korb mit Schutt heraufgewunden war, konnte der befreite Arbeiter mittels eines Rettungsgürtels in die Höhe gebracht werden. Dies war der gefährlichste Moment für den Retter; denn ein Sturz des schwebenden Körpers gegen überhängende Mauerwerk konnte dessen Sturz in die Tiefe und den Tod des Untenstehenden herbeiführen. Aber der aufopfernde Heldennuth, die Arbeit von zwei Stunden unter beständiger Todesgefahr sollte einen so traurigen Lohn finden, nur Sand und kleines Geröll fiel herab, und nach kurzer Zeit befand sich auch Herr Fischer am Tageslicht. Mit Jubel wurde der Gerechte und noch mehr der Retter von einer großen Menschenmenge empfangen. Einer der drei Gefährlichen, welche auf die Unglücksstätte gerufen waren, umarmte den edlen Menschenfreund und dankte ihm in bewegten Worten für seine christliche Nächstenliebe. Von allen Seiten wurde ihm gratuliert und zugejubelt, während er selber, bedeckt mit Schmutz, blutend und mit zerrissenen Händen, kaum mehr zu erkennen war. Der Gerechte, welcher übrigens Familienvater mit acht Kindern ist, wurde in's Spital gebracht; außer kleinen Verletzungen am Kopf und einigen Contusionen hat er keinen Schaden genommen, so daß er in wenigen Tagen vollkommen geheilt sein wird.“

*** Unnatürliche Eltern.** Am Sonntag wurden in Oberstein (Sachsen) die Eheleute Augustin Dagebier Strauß verhaftet, weil sie ihren 1 1/2-jährigen Knaben derart behandelten, daß die Absicht klar zu Tage trat, sich desselben zu entledigen. Während die Eltern drei bis vier Tage auf Märkten abwesend waren, befand sich das Kind allein in der verschlossenen Wohnung. Die Mitbewohner, denen dies verdächtig vorkam, veranlaßten die Öffnung der Wohnung durch die Polizei. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick. In einem Holzkasten, dessen Deckel bis auf eine kleine Spalte geschlossen war, lag auf einem Häufchen halbverfaulter Lumpen das zu einem Skelett abgemagerte arme Wesen in seinem eigenen Urath, halb aufgestossen von Ungeziefer, mit bloß ausgelegtem Unterleibe. Das Kind sah leblos und röchelte nur noch leise. Bei der Untersuchung fand sich um den Hals eine Biolinse mit zwei Anebeln, scharf angezogen, so daß die Annahme eines Mordversuchs nicht ausgeschlossen ist. Währenddessen befanden sich die Aeltern auf einem Vergnügen, wo es bei Stiefbraten und reichlichem Getränk hoch herging. Bei ihrer Rückkehr wurden sie verhaftet. Das Kind befindet sich, obwohl es nur aus Haut und Knochen besteht, unter guter Pflege heute verhältnismäßig wohl, so daß seine Heilung nicht zu den Unmöglichkeiten gehört.

*** Auf der Baumer.** Na, immer ein bißchen flink und nicht erst lange Frischheit gemacht, Kerl. Ist die lumpygen zehn Tage, die man euch jetzt wieder inbezogen hat, bleibt es sich ja schmecken, ob ihr wie die Lords aussehen dhut oder nicht. Des Kaisers Noth schändet nicht, nu wenn er auch noch so antik is, verstanden? herrsche der Baumer-Unterschied die zur Waffennutzung eingesetzten Kaiserlichen an, die bemüht waren, unter den defekten Uniformen für sich die besten heraus zu suchen. „Si, sich da, Herr v. B. . . I. Manu! Ich dachte, daß Sie längst schon Meier-Spieß oder ja schon Sommer-Vicentant sein dhuten.“ Sie wollten ja, als Sie als Einjähriger ausbezogen hatten, noch Mal nachhaken, um mit alle Gewalt die Treppen zu kriechen. Det wurde aber wohl nicht, wat? Der Gefragte

schwie und sah verlegen zu Boden. Na, schadet doch nicht. Sie sind doch wenigstens bei uns noch Jerscher geworden.“ tröstete der Gefragte den Meier-Vicentant und rief einem ihm bei dem Eintreten beistehenden Manne zu: „Frenadier Oher, suchen Sie Mal hier for meinen Freund Baron eine Medaille raus, mit die er den Gabelier mimen kann. So, Hr. v. B., nu helfen Sie dem Kerl suchen.“ Kaum hatte der also Begrüßte sich entfernt, so fiel der Blick des Capitain d'Armes auf einen andern ehemaligen Einjährig-Freiwilligen, dessen Uniform gegen die der übrigen Kaiserlichen vortheilhaft abfiel. „Nanu, Kind, Sie sehen ja fein aus. Ist das Ihre eigene Uniform?“ „Jawohl, Herr Sergeant!“ lautete die Antwort. „Ja, denn müssen Sie den Feldwebel fragen, wenn Sie die tragen wollen. Uebrigens muß ich Ihnen doch noch noch kennen; sind Sie nicht der windige Maler-Professor, der immer denbzigen dhut?“ Der Gefragte nickte. „Na, det freut mir, in Ihnen einen ollen Bekannten befragen zu können. Wissen Sie, wie Sie mit so ohne die schwarzweißen Schürze in Ihre jessige dünne Gestalt vorkommen? Wie — wie so'n abgerupptes Luhn, Herr!“

*** Herzingsfallen.** Am die Mitte der sechziger Jahre — so erzählt ein ungarisches Blatt — lernte ein Oberleutnant eines in Pest stationierten Husaren-Regiments die überaus reiche Frau G. kennen; der Officier kam ihr nur mit vöthmässiger Artigkeit entgegen, da die verwitwete Dame nahezu 60 Jahre alt war. Umso größer war seine Ueberraschung, als ihn eines Tages Frau G. zu sich bitten ließ. Er erschien bei ihr und fand sie schwer krank; die Aeltern der ihr Bett umstehenden Aerzte ließen das Schlimmste befürchten. Die Kranke sagte dem Officier mit schwacher Stimme, daß sie ihn lieb gewonnen habe, und da er vermögenslos sei, wolle sie ihm ihren auf Grundrenten basirten Besitz hinterlassen; damit aber ihre entfernten Verwandten keine Einwendung erheben könnten, wäre es gut, wenn er sie zur Frau nehmen würde, da sie ja ohnehin nicht mehr viel Tage lebe. Der Officier erbat sich einen Tag Bedenkzeit und fragte seinen Obersten, ob es seiner Carrière schaden werde, wenn er eine reiche alte Wittve auf deren Todtentisch heirathe. Die Antwort war, dies werde nicht der Fall sein, da diese Carrière in dem Augenblick schon zu Ende sei, in welchem er eine solche Verbindung einging. Er quittierte sofort, und 27 Jahre alt, wurde er mit der 58-jährigen Frau getraut. Und das Wunderbare geschah: die Alte warb gesund und lebte noch 28 Jahre, das Leben ihres Gatten durch Gerechtigkeit verbitternd; vor einigen Tagen ist sie im Alter von 81 Jahren gestorben.

*** Ueber die Ueberschwemmungen in China** schreibt man der „Alln. Ztg.“ aus Tientsin, 4. August: Augenblicklich befinden wir uns auf einer Insel. Ueberall trat der Reiso infolge heftiger Regengüsse aus seinen Ufern und legte das französische Stadtwiertel unter Wasser. Bald darauf durchbrach der große Canal, der von Peking nach Nanjing führt, sein linkes Ufer und überschwemmte die ganze Ebene, die nun einen See darstellt mit einer Tiefe von 3 bis zu 10 Fuß. Soweit das Auge reicht, ist Alles bedeckt mit Wasser, und wie weit die Ueberschwemmung geht, ist nicht möglich zu sagen, da jede Verbindung fehlt. Aus Peking kam zehn Tage lang keine Nachricht. Nun hören wir, daß auch dort Alles weh und breit überschwemmt ist. Die Ernte, die bereits gut stand, ist vernichtet. Tausende sind brod- und obdachlos geworden. Ein jedes trockene Mäuschen — leider sind deren nicht viele — wird von den Vertriebenen begehrt. Auf dem die europäische Ueberschwemmung und die chinesische Stadt in weitem Bogen umziehenden Erdwälle haben sich etwa 20,000 Flüchtlinge niedergelassen. Hoffentlich hält der Wall dem Elemente Stand. Der Eisenbahndamm von Tientsin nach Tongku ist gleichfalls von den Armen befreit worden. Schlimmer steht es um Taitai, einer Stadt auf der Bahnhöhne Tongku-Kaibing, wo die Landbewohner mit Hilfe der dort stationierten Truppen die Linie auf einer Strecke von 50 Kilometer zerstört haben. Das Landvolk kann sein Vieh nicht mehr ernähren und verkauft es für Spottpreise, einen Ochsen z. B. für etwa einen Dollar! Leider bleibt es nicht beim Vieh allein, schon haben sich Händler eingefunden, die den armen Leuten ihre Töchter abkaufen, ein Handel, der in China noch im Schwung ist. Unterstützungs-Vereine haben sich sofort gebildet, doch woher die Mittel nehmen, um Tausende und Abertausende unterzubringen und zu nähren auf Monate hinaus! Denn die Wasser-masse wird vielleicht im nächsten Jahre erst verschwinden. Vor zwei Jahren hatten wir eine kleine Ueberschwemmung und das Wasser hielt sich ein ganzes Jahr hindurch. — In Schantung, der benachbarten Provinz, soll der Hoangho (Gelbe Fluß) seine Ufer durchbrochen haben. Noch fehlt eine Bestätigung; falls es aber wahr ist, dann sind Millionen wiederum ohne Obdach und Nahrung, wie es vor zwei Jahren in der Provinz Honan geschah.

*** Vogelfang.** Trotz aller polizeilichen Maßnahmen steht der Vogelfang auf dem Thüringer Wald noch in voller Blüthe. Jetzt, wo die dickjähigen Bruten kaum flügge sind, werden Tausende unserer heimischen Singvögel gefangen, zu 20, 30, 40 Stück in Kästen zusammengepackt und per Post in ferne Gegenden verschickt. Und wie kommen die armen Thiere am Bestimmungsort an? Die Section für Vogelfang in Sonneberg hat selbst gut gepflegte und gut verpackte Vögel zur Probe versandt und gefunden, daß z. B. in einer Sendung aus dem nahen Oberweißbach von ca. 20 Thieren 7 todt und 5 so erkrankt waren, daß sie nur mit größter Mühe am Leben erhalten werden konnten. Man denke sich nun diese Sendung von Oberweißbach nach Berlin, Wien, Köln oder noch weiter gerichtet! Schon die Hälfte kommt todt an, ein Viertel stirbt noch an der Ermattung und Anstrengung der Reise und der Rest sieht den Frühling auch nicht wieder kommen und stirbt in zu heißen Stuben infolge Verabreichung falschen Futters u. dergl. Diefem schmerzlichen Zustande muß ein Ende gemacht werden und Sache aller fühlenden Menschen, jedes Thierfreundes ist es, an dieser Aufgabe mitzuwirken. Die Polizeibehörde allein ist hier ohnmächtig.

*** Die Karte von Europa.** In ein kleines Dorf des Schwabens Landes kam jüngst der Schulinspector, um die Schule zu visitiren. Er

find die Schule in ganz gutem Zustande, nur an der Wand schien er etwas zu vermischen, weshalb er sich an den befragten Schullehrer wandte: „Ich sehe hier Karten der Oberamts, von Württemberg und auch von Deutschland, aber dennoch vermisse ich eine: Die Karte von Europa.“ Bei diesen Worten hatte sich der Schullehrer des Ortes, ein biederes Bäuerlein, mit besorgter Miene dem Schullehrer genähert und begann, wie der „Frankf. Stg.“ geschrieben wird, alsbald mit flehender Stimme: „Herr Schullehrer, die Karten kosten ein Heidengeld und unsere Gemeinde ist so arm. Erlassen Sie uns also doch die Karte von Europa, denn wer weiß, ob je einmal Jemand von unserer armen Gemeinde dorthin kommt.“

*** Vom Schlafrock.** In dem bunten Wechsel der Trachten hat sich der biedere Schlafrock unbedenklich und lebenskräftig erhalten, und die dankbare Würdigung seiner Verdienste um menschliche Behaglichkeit läßt eine geschichtliche Betrachtung, wie die „Leipz. Stg.“ diesem Urvater-Hausrath sie widmet, wohl gerechtfertigt erscheinen. Der Schlafrock bildet ein wichtiges Glied in der Reihe der Lebensverfeinerungen (Kaffee, Thee, Tabak, Kanape u. A.), durch die im Ausgang des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts die deutsche Häßlichkeit bereinigt wurde. Als bequemes Hauskleid mußte er besonders in den Kreisen Derer treue Anhänger finden, die sich durch ihren meist mit dauernder Selbsthaftigkeit verbundenen Beruf auf die Stille des Studierzimmers angewiesen sahen und fern von dem Treiben der Welt in einsamer Bescheidenheit den Freuden stillvergäuglicher Arbeit huldigten. So erscheint der Schlafrock als Lieblingsgewand der Büchermänner und Einbegleiter der Poeten, die im stillen Kämmerlein die Günst der Muse für ihre Reime ersehnten. Der schlesische Dichter Daniel Stöppe (1697–1747), der unermüdbare Sängers des Tabaks und des Kaffees, der in Leipzig die Buchdruckerei in vollen Zügen genoss und zuletzt in seiner Heimath Hirschberg unter der mit Seufzen getragenen Bürde des Schulamts sich mühte, glaubte sich auf dem Titelbilde seiner ersten Gedichtsammlung (1733) nicht besser den Lesern vorstellen zu können, als im Schlafrock. Die Spuren längerer Dienstbarkeit des von den Estimen der Zeit arg mitgenommenen Gewandes werden unverhüllt gezeigt. Zusammen mit der treuen Tabakspfeife und der am dem Tische brandenden Kaffeeanne bildet hier der Schlafrock eine würdige Dreieit wohlverwandter gemütlicher Genüsse. — Glänzender und annäherlicher tritt der Schlafrock nach außen als Schau- und Brumfsack in die Erscheinung und erfreut sich der hier reicheren Ausstattung. Die sorgfältige Pflege findet diese Schlafrockausstattung in den Kreisen der Kocobesiden, der im 18. Jahrhundert unendlich oft und immer vergeblich verpöhteten Sinter. Bei der Morgenröthe erscheint der Schlafrock von Seide als ein laquertes und zugleich leichtes, von seinem Besitzer zärtlich geliebtes Stück des persönlichen Schmuckes. Gern verweilen Sittenprediger und spöttische Dichter bei dieser Freihandarbeit der selbstgefälligen Priester der Eitelkeit. Ganz besonders hat Zachariae (1726–1777) in seinen komischen Gedichten den Toilettengeheimnissen des Sturberthums eine eingehende Theilnahme gewidmet; neben den Tressen, Beuten, Alibändern und anderen hochgeachteten Zierrathen wird die bedeutsame Stellung des Schlafrocks mehrfach hervorgehoben. In der bekanntesten Dichtung dieses zierlichen Kococobesiden, dem „Nemomiss“, erscheint als der „Sturber Oberher“ der mit allen Feinheiten modischer Galanterie vertraute Sylvan. Die liebevolle Schilderung seines Morgenpuges gedenkt ausführlich des wichtigen Schlafrocks:

Er warf den Schlafrock um, noch halb vom Schlaf entsetzt,
Und da der rauche Stoff von seinen Schultern fällt,
Macht er ein sanft Geheh, indem die feinen Falten
Mit jählendem Geräusch zu dem Pantoffel wallten.“

*** Humoristisches.** Ein sinniges Beileidszeichen. Ne schöne Empfehlung von meiner Mutter, sie läßt recht oftmals condoliren, daß der Herr Rath gestorben ist, und weil wir keinen Blumenkranz haben austreiben können und wir grad g'schickt haben, da schick die Mutter halt a Wurst. — Zweidentig. Nachts: Da! was sollte einmal ein Herr zu küssen wagen, der würde schon sehen, daß ich den Mund auf dem rechten Fleck habe! — Auf dem Ball. Dame (zu ihrem Tänzer): „Ja, ich verhehle es garnicht, daß ich leider meine ganze Leidenschaft find.“ Herr: „Und doch, meine Gräde, tragen Sie so wenig davon?“ — Das fälschliche Alphabet. „Wieviel Kinder haben Sie denn nun eigentlich, Herr Müller? und wie heißen sie denn alle?“ „Ich hab' sie gleich nach'n Alphabet genannt. Wer wies ja doch nicht, wieviel kommen konn'n. Mei erster heißt Albert und mei zweiter, der heißt Paul!“

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 26. September 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher W. Beckel, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protocollführer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Vorsitzende die Mittheilung, daß der Gemeinderath beschloßen habe, sich an der von den deutschen Städten dem Generalfeldmarschall Grafen von Moltke zu dessen 90. Geburtstag zu überreichenden Adresse zu betheiligen und bittet die Mitglieder des Bürger-Ausschusses, auch ihrerseits diese Adresse zu unterzeichnen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt sodann eine Einladung des Herrn Oberland zu der zur Eröffnung des „Mathsekkers“ am 4. Oct. stattfindenden kleinen Feyer, mit der ein Festessen verbunden wird.

Der Herr Vorsitzende bemerkt sodann, daß in zwei hiesigen Zeitungen heute zwei Eingeklandts abgedruckt gewesen wären, welche sich mit dem Theaterneubau beschäftigten. (J. a. die bezügl. dem „M. K.“ entnommene Local-

notiz in heutiger Nummer. D. M.) Dieselben enthalten richtige, aber auch falsche Behauptungen und scheinen von der Tendenz auszugehen, jetzt schon Stimmung zu machen gegen das demnächst vorzuliegende, von Herrn Prof. Krenzen zu Machen ausgearbeitete Project, was nächsten Monat vorgelegt werden soll. Der Herr Stadthausmeister habe sich nach Machen begeben, um mit dem Herrn Krenzen über die bei dem Theaterneubau vorzulegenden Nebengebäude Rücksprache zu nehmen. Der Herr Vorsitzende giebt seinen Bedauern darüber Ausdruck, daß jetzt schon, noch ehe das Project da wäre und ehe Jemand an der Hand der Zeichnungen sich ein Urtheil bilden könne, derartige Artikel veröffentlicht wurden und bittet schließlich die Mitglieder des Collegiums, sich nicht beeinflussen zu lassen von Urtheilen, die noch der genügenden Grundlage entbehren.

Namens der Budget-Commission berichtet Herr Präsident a. D. Dr. Vertam über die Wasserversorgung des Hofgutes Adamssthal. Der Bürger-Ausschuß hat bereits früher seine Zustimmung zu den Tractaten gegeben und darauf hat der Herr Minister für Landwirtschaft sein Einvernehmen erklärt, dabei aber als empfehlenswerth erachtet, daß zur Sicherstellung eines ständigen Wasserzulaufes zu der Wasserleitung die Bestellung eines Servituts auf hiesigem Grund und Boden zur Bedingung gemacht werde. In der Voraussetzung, daß eine solche Servitut-Bestellung von den hiesigen Collegien beantragt werden macht die Königl. Regierung den Vorschlag, die Stadtgemeinde möchte wenigstens in den betreffenden Vertrag die Verpflichtung übernehmen, im Falle des hiesigen Leitungsgeländes ganz oder theilweise veräußert werden sollte, dies nicht anders als mit einem für den Domainen-Fiscus bezüglich des Hofes zu bestellenden Wasserleitungs-Servitut zu thun. Die Wasserleitung soll durch den Walddistrikt längs des Roths'schen Waldes geführt werden. Eine Veräußerung dieses Districtes ist kaum als möglich zu erwarten, auch in der Domainen-Fiscus durch das Obligations-Verhältniß zur Stadtgemeinde, welches eine immerdauernde Verantwortlichkeit ist, genügend gesichert. Sollte jedoch die Regierung überwiegen den Werth auf die in Vorschlag gebrachte Zustimmung legen, so beschließt die Commission, sich mit dem Antrage des Gemeinderaths, diese Zustimmung zu geben, einverstanden zu erklären. Uebrigens hat die Commission kein Bedenken, daß auf jenen Walddistrikt eine Wasserleitungsgerechtigkeit eingetragen werde und beantragt, das Collegium wolle sich für diesen Fall auch damit einverstanden erklären. Der Bürger-Ausschuß beschließt diesen Anträgen gemäß.

Herr Appellations-Gerichts-Vize-Präsident Dr. Vertam berichtet über das Abkommen des Gemeinderaths mit Herrn Bürgermeister Wolff zu Biedrich, betr. Erwerbungs des Wassergeländes der Salzmühle bei Biedrich. Herr Wolff tritt das Mühlengebäude und den Mühlengraben von 119 Ruten für 30.000 M. an die Stadt ab. Der Gemeinderath hat die Bedingung dazu gestellt, daß das das Kaufobject belastende Servitut zu Gunsten der Frau Carl Wwe., Wasser-Entnahme betr., zu beiseitigen und das Kaufobject frei von diesem Servitut an die Stadt zu übergeben sei. Die Commission beantragt, das Abkommen zu genehmigen, was das Collegium beschließt.

Unter besonderen, vom Gemeinderath vorgesehenen Bedingungen erhalten folgende Bausachen den erforderlichen Dienst: a. dasjenige des Herrn Zimmermeisters H. Karrens, betr. Errichtung eines Schuppens an der Karstraße (Referent: Herr J. Roth), und b. des Herrn Carl Schiebel, betr. Errichtung einer Hütte am „Wallnerweg“ zu einer Särtnernwohnung.

Die Verträge mit a. den Erben Käßberger, betr. Verzichtleistung auf eine zu Gunsten ihres Grundstücks Gmterstraße 21 eingetragene Wasseranfangsgerechtigkeit und Abtretung von Gelände zur Erbreiterung der Gmterstraße, b. mit Herrn Badier Lorenz Müller, betr. Verpachtung einer Werkstätte im früher Moos'schen Hause, Bleichstraße 1, und c. mit den Herren W. Wind und Chr. Lamsbach, welche eine bei ihren Grundstücken am Adolfsenerweg gelegene städtische Fluthgrabensfläche von 63 Quadratmeter für 346 M. erwerben, werden genehmigt.

Die Zustimmung des Collegiums erhalten ferner, die Ermächtigung der Schlachthaus-Verwaltung zum Abschluß von Miethverträgen über Stallräume, Ferkelkomptoirs und Speicherräumen zu den festgesetzten im gezeigten Verträge über die Gemeinderathsabstimmung mitgetheilten Einheitspreisen.

Die Verlängerung des mit Herrn Hotelbesitzer W. Büdingen abgeschlossenen Vertrags, betr. die Pachtung des Kellers unter dem alten Mathshaus zu dem Preise von 340 M. auf ein Jahr, sowie der freihändige Verkauf eines Grundstückes zum Preise von 15 M. an Herrn Lindermeister J. Muel und ferner die Verlängerung des Vertrages mit Herrn H. Groll, welcher den Keller unter der Turnhalle der Gaststätten-Schule zum Jahrespreise von 220 M. gepachtet hat, werden genehmigt.

An Stelle des von seinem Amte als Armenpfleger des 4. Quartiers im 2. Bezirk zurücktretenden Herrn Schreinermeisters Anton Müller werden in erster Linie Herr Schönschär Bischof und in zweiter Linie Herr Zimmermeister Adolf Jung in Vorschlag gebracht, womit sich das Collegium einverstanden erklärt.

Der Herr Vorsitzende giebt sodann dem Collegium Kenntniß von dem Beschlusse des Gemeinderaths, betr. die Neigung des großen Weibers hinter dem Ankaufe. Herr Adam Schmitt beantragt, der Bürger-Ausschuß möge den Wunsch aussprechen, daß, nachdem das Wasser abgelassen wäre, die Commission des Gemeinderaths den Zustand des Weibers nochmals prüfen solle. Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergas beschließt das Collegium, die Angelegenheit der Budget-Commission zur nachmaligen Prüfung hinzuwenden.

Der letzte Punkt der Tagesordnung, betr. Gewährung eines Anbages für einen Bediensteten des Ankaufes, hat in der Commission noch nicht seine Erledigung gefunden.

Jagd und Sport.

* **Der indianische Pony** (Broncho, Canise, Mustang), der in neuester Zeit von amerikanischen Fach-Autoritäten als brauchbare Caballeriere monte empfohlen worden ist, stammt zweifelsohne von den berüchtigten Pferden, welche Cortez nach Mexiko brachte. Wie aus zuverlässigen Forschungen hervorgeht, wollten sich die abergläublichen Mexikaner um einen Preis der von den Spaniern zurückgelassenen Pferde bedienen. Dieselben wurden daher in die Gebirgsregionen getrieben, wo sie total verwilderten. Bis zum Jahre 1780 läßt sich keine Spur von einem als Hausthier verwendeten Pferde in der Geschichte der indianischen Stämme auffinden. Sechzehn Jahre später aber verkauften die Indianer bereits Pferde an die Weißen. Der gegenwärtig im ganzen Westen von Amerika und in Mexiko vorkommende Broncho zeigt noch immer einen gewissen Adel in der Form des Kopfes; seine Schultern haben eine gute Lage, der Widerrist ist scharf markirt, der Rücken kurz und kräftig, das Schienbein ungewöhnlich kurz, trocken und sehnig, der Huf wohlgeformt und hart wie Stahl. Diesen guten Eigenschaften stehen aber manche bedenkliche Mängel gegenüber, so z. B. der verkürzte Hals, die abgeschlagene Kruppe, der schlecht angelegte Schweif, der schwere Heubau und vor allem das unbillige Temperament, welches letzteres einen minder fernen Reiter außer Stand setzt, Nutzen aus der geradezu fabelhaften Fähigkeit des Bronchos zu ziehen. Mit Bezug auf die Ausdauer dieses Pferdechlags sei erwähnt, daß ein guter Broncho binnen 24 Stunden seine 16 deutsche Meilen herunterklettert. Hervorragende Exemplare gehen aber bis zu 20 Meilen in einer Tour und noch dazu auf unwegsamen Gebirgspaden. Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Amerikaner sich mit der Frage beschäftigen, welche Maßregeln zu ergreifen wären, um den unverwundlichen Broncho in eine gestittete Armeereimonte umzuwandeln.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 26. Sept. Bei nicht drängendem Angebot waren Stimmung und Preise für hiesländische Brodfrüchte unverändert. Mit fremder Waare waren Cigarr in Folge matterer Notirungen der tonangebenden Märkte in den Vorräthen entgegenkommender. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. — Pf., ditto Korn 15 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt. — Pf., ditto Gerste 15 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt. 50 Pf., russischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. — Pf., russischer Roggen 18 Mt. — Pf., ungarischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 22 Mt. 75 Pf., ungarische Gerste 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf.

-m- **Concurrenzbericht der Frankfurter Börse** vom 26. Sept., Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Aktien 277 1/2, Disconto-Commandite-Anteile 228 1/2, Staatsbahn-Aktien 227 1/2, Galizier 186, Lombarden 141 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Gotthardbahn-Aktien 165, Schweizer Nordost 151, Schweizer Union 131, Dresdener Bank 165 1/2, Laurahütte-Aktien 154 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 181 1/2. — Die heutige Börse eröffnete sehr auf glatte Prolongations-Verhältnisse. Die Erhöhung des Reichsbank-Discounts um 1 pCt. machte, weil erwartet, geringen Eindruck. Schluß abgeschwächt auf Realisationen. Sehr feste Tendenz für österreichische Eisenbahn-Aktien.

Land- und Hauswirtschaft u. dergl.

* **Einige Regeln für's Fuhrwerk.** Daß ein und derselbe Lastwagen leichter oder schwerer zu führen ist, je nachdem die Pferde kürzer oder länger eingepaart, je nachdem die Zugwaage vorn oder hinten an der Deichsel eingehängt und je nachdem die Last mehr auf der vorderen oder mehr auf der hinteren Achse ruht, ist dem Praktiker längst bekannt. Es werden deshalb dem Fuhrmann folgende Regeln zur Beachtung empfohlen: 1) Die Leitern müssen so weit nach vorn gesetzt werden, daß sie mit dem vorderen Rand der Vorderräder in einer Linie stehen, damit die Last mehr auf die Vorderachse geladen werden kann. 2) Die Zugwaage ist möglichst nahe an die Vorderachse anzubringen, damit die fortbewegende Kraft der fortbewegenden Last möglichst nahe gebracht ist. 3) Die Zugthiere sollen an genügend langer Deichsel mit möglichst kurzen Strängen eingepaart werden. An einem in solcher Weise bespannten Fuhrwerk ist mehr als eine halbe Pferdekraft erspart. Neunzig Procent aller Acker- und Lastfuhrwerke verbrauchen durch falsche Construction ungeheuer viel Zugkraft. Es ist aber nicht allein eine Kraftverschwendung, sondern auch eine Thierquälerei, wenn Giner auf ebenem Boden seine Wagenräder sperrt und bremsen oder durch falsche Construction deren Gang hemmt.

* **Wurzelächte Rosen.** Ich hat mir von Bekannten besonders schöne Rosen aus, die an ihrem Stengel noch zwei Augen hatten, schnitt sie abgeblühte Rose knapp ab und pflanzte den Rest des Stengels in einen Blumentopf, doch so, daß ein Auge über, eins unter die Erde kommt; dieses treibt Wurzeln und jenes Schößlinge und im Sommer darauf Blüthen, die nun gleich ächt wie das Mutterauge sind.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 26. Sept.** Die Reichsbank hat den Discount auf 5, den Lombard-Zinsfuß auf 6 pCt. erhöht.

* **Batibor, 26. Sept.** Da die Unruhen in Mähren-Ostrian nach Deutschland übergreifen drohen, ordnete die Regierung für den viersätzigen Grenzdistrikt umfassende Maßregeln an.

* **Lissabon, 26. Sept.** Es verlautet, daß gestern in Coimbra Conflicte zwischen der Polizei und Studenten stattfanden, wobei mehrere Personen getödtet resp. verwundet worden sein sollen.

* **Petersburg, 26. Sept.** Die „Nowoje Wremja“ erfährt, im Ministerium des Innern trete demnächst eine Special-Conferenz zur Lösung der Judenfrage zusammen. Dieselbe ist zusammengesetzt aus Vertretern der höheren Verwaltungsbehörden, sowie den Gouverneuren der Provinzen, in welchen Juden das Heimathrechts besitzen. Die Konferenz soll das von der früheren Commission unter dem Vorsitze Bahlens ausgearbeitete Project prüfen und dasselbe theils annehmen, theils verwerfen. Endlich wird die Konferenz über den Spiritushandel beschließen, soweit derselbe von den Juden in den südwestlichen Provinzen unter angenommenen Firmen-Namen ausgeübt wird.

* **Chatham, 26. Sept.** Der Abgeordnete Gortst hielt gestern vor den Wählern eine Ansprache, in welcher er die Bildung wohlorganisierter Gewerksvereine befürwortete, da sich die Arbeiter allein eine billige Behandlung nicht zu sichern vermöchten. Die beste Methode, Anstände zu verhindern, sei eine auf Vereinbarung der Arbeiter und Arbeitgeber gegründete Organisation.

* **Yokohama, 26. Sept.** Der Vorsitzende des Comités der Auswärtigen Colonie erhielt vier ihm seine Ermordung angedrohte Briefe.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Southampton der Nordb. Lloyd-D. „Saale“ von New-York; in New-York D. „Galand“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam; in Colombo D. „Orizaba“ von London; in Liverpool die D. „Alaska“, „Munie“ und „Teutonic“ von New-York; in Boston D. „Samaria“ von Liverpool; in Pernambuco D. „John Elder“ von Liverpool; in New-York D. „State of Georgia“ von Glasgow; D. „Angustia Victoria“ von New-York passirte Lizard.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. September. 192. Vorstellung.

Die berühmte Widerspännige.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Shafespeare.

Personen:

Baptista, ein Edelmann.	Herr Possin.
Katharina, seine Tochter.	Frl. Sauter.
Bianca.	Frl. Ran.
Vincenzio, ein Edelmann aus Pisa.	Herr Grobächer.
Lucentio, sein Sohn.	Herr Robius.
Petruchio, ein Edelmann aus Verona.	Herr Varmann.
Gremio, Bianca's Diener.	Herr Bethge.
Hortensio, Freier.	Herr Neumann.
Tranio, Lucentio's Diener.	Herr Rudolph.
Grumio, Petruchio's Diener.	Herr Grebe.
Curtis, Diener.	Herr Dornewag.
Bromio, ein Schauspieler.	Herr Bräuning.
Ein Schneider.	Herr Hoffeld.
Ein Diener des Baptista.	Herr Schott.

Die Macht der Liebe.

Phantastisches Ballet in 3 Bildern, arrangirt von A. Balbo.

Personen:

Mine, Prinzessin.	Frl. Schrader.
Ein Prinz.	H. v. Kornakki.
Der Gleichmuth.	Frl. Stucke.
Ein Amor.	H. Reuter.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, den 28. September. 193. Vorstellung.

Die Hugenotten.

Montag, den 29. September. 194. Vorstellung.

Der Trompeter von Säckingen. (Gewöhnliche Preise.)

Mainzer Stadttheater.

Samstag, 27. September: Der Bibliothekar.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 27. September:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Die Walküre.	Die Geschwister.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.